

KÄRCHER

DAS GANZE IM BLICK

Nachhaltigkeitsbericht: Zahlen & Fakten 2021

**BE THE
DIFFERENCE**

www.kaercher.com/CSR

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Mit dem vorliegenden Bericht legt Kärcher Kennzahlen, Ziele und Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit offen. Die Angaben gelten für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021), zur Vergleichbarkeit wurden stellenweise auch Kennzahlen aus den Jahren 2019 und 2020 aufgenommen. Die berichteten Zahlen und Daten beziehen sich grundsätzlich auf die weltweiten Aktivitäten der Kärcher Gruppe, sofern nicht anders vermerkt. Der Schwerpunkt der Angaben im Kapitel „Mitarbeitende und Gesellschaft“ liegt auf der Alfred Kärcher SE & Co. KG. Die Daten im Kapitel „Umweltschutz in der Produktion“ betreffen die Produktions- und Logistikstandorte der Kärcher Gruppe in Deutschland, Brasilien, China, Italien, Mexiko, Rumänien und den USA.

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) nach der aktuellen Fassung aus dem Jahr 2021 erstellt. Eine Übersicht der behandelten GRI-Angaben finden Sie im GRI-Inhaltsindex am Ende des Berichts. Eine externe Verifizierung ist nicht erfolgt. Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 30.04.2022. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 erfolgte im Juli 2022. Der Nachhaltigkeitsbericht soll ab sofort jährlich erscheinen.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.kaercher.com/CSR

INHALT

- 3 Vorwort**
Von Hartmut Jenner

01

- 4 Nachhaltigkeit bei Kärcher**
- 5 Unternehmensprofil
- 6 Wertegeleitete Unternehmensentwicklung
- 8 Nachhaltigkeitsmanagement
- 11 Lieferkette

02

- 12 Umweltschutz in der Produktion**
- 13 Klimaschutz
- 15 Ressourceneffizienz und Wassermanagement

03

- 17 Innovative und umweltfreundliche Produkte**
- 18 Produktqualität und -sicherheit
- 19 Innovative Produktideen für die Umwelt
- 21 Produkte und Verpackungen im Zeichen der Ressourceneffizienz

04

- 23 Mitarbeitende und Gesellschaft**
- 24 Mitarbeiterverantwortung
- 25 Mitarbeiterentwicklung
- 26 Chancengleichheit und Vielfalt
- 27 Arbeitssicherheit und Gesundheit
- 29 Gesellschaftliches Engagement

- 31 GRI-Inhaltsindex**

LIEBE LESER*INNEN,

das Jahr 2021 war aufgrund der Coronapandemie erneut ein schwieriges Jahr – obwohl wir das Geschäftsjahr trotz der vielen Herausforderungen mit einem Umsatzrekord für Kärcher abschließen konnten.

Ein entscheidender Grund für diesen Erfolg: Wir setzen nicht auf schnelle Trends, sondern wirtschaften langfristig. Nachhaltiges Handeln ist schon immer fester Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns als Familienunternehmen, im Sinne künftiger Generationen zu handeln – und zwar auf allen Ebenen. Nachhaltigkeit, auch im ökologischen Sinne, ist bei Kärcher kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis analytischer Prozesse und bewusster Entscheidungen. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen dienen uns als Leitplanke und Richtschnur für unsere eigenen Aktivitäten.

Kärcher möchte Verantwortung übernehmen und als „guter Unternehmensbürger“ (good corporate citizen) einen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft und unserer Umwelt leisten. Denn nur wenn wir die Erde als Grund-

lage unseres Wirtschaftens schützen und erhalten, können wir auch in der Zukunft erfolgreich sein. Wie sich unser Verständnis von Nachhaltigkeit in die Praxis umsetzen lässt, darüber informieren wir in diesem Bericht. Er orientiert sich an den international anerkannten Berichtsstandards der Global Reporting Initiative und macht so unser Handeln vergleichbar, messbar und transparent.

Im Mittelpunkt des Berichts steht unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025 als Teil der Unternehmensstrategie. Mit ihr zeigen wir: Die Zukunft von Kärcher ist unmittelbar mit Nachhaltigkeit verknüpft. Mit „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ sowie „Social Hero“ ergreifen wir drei zentrale Initiativen und unterfüttern sie mit klaren Maßnahmen und Zielen, die wir erreichen wollen. Sie werden feststellen, dass wir auf einem sehr guten Weg sind.

Das bestätigt auch der Deutsche Nachhaltigkeitspreis 2022, den Kärcher im Dezember 2021 erhalten hat. Für uns eine besondere Auszeichnung – sie ist für uns Würdigung und Ansporn zugleich. Vor allem ist der Preis aber das Ergebnis des Engagements der Menschen, die bei Kärcher arbeiten. Denn Nachhaltigkeit als strate-

gische Ausrichtung trägt erst Früchte, wenn sie von allen umgesetzt und gelebt wird.

Der wirtschaftliche Erfolg, den wir 2021 verbuchen konnten, basiert für uns darauf, dass wir uns bei der Unternehmensentwicklung an Mensch und Umwelt orientieren. Das war schon immer so – und das wird auch weiterhin unser Maßstab bleiben.

Mit besten Kärcher Grüßen



Hartmut Jenner
Vorsitzender des Vorstands

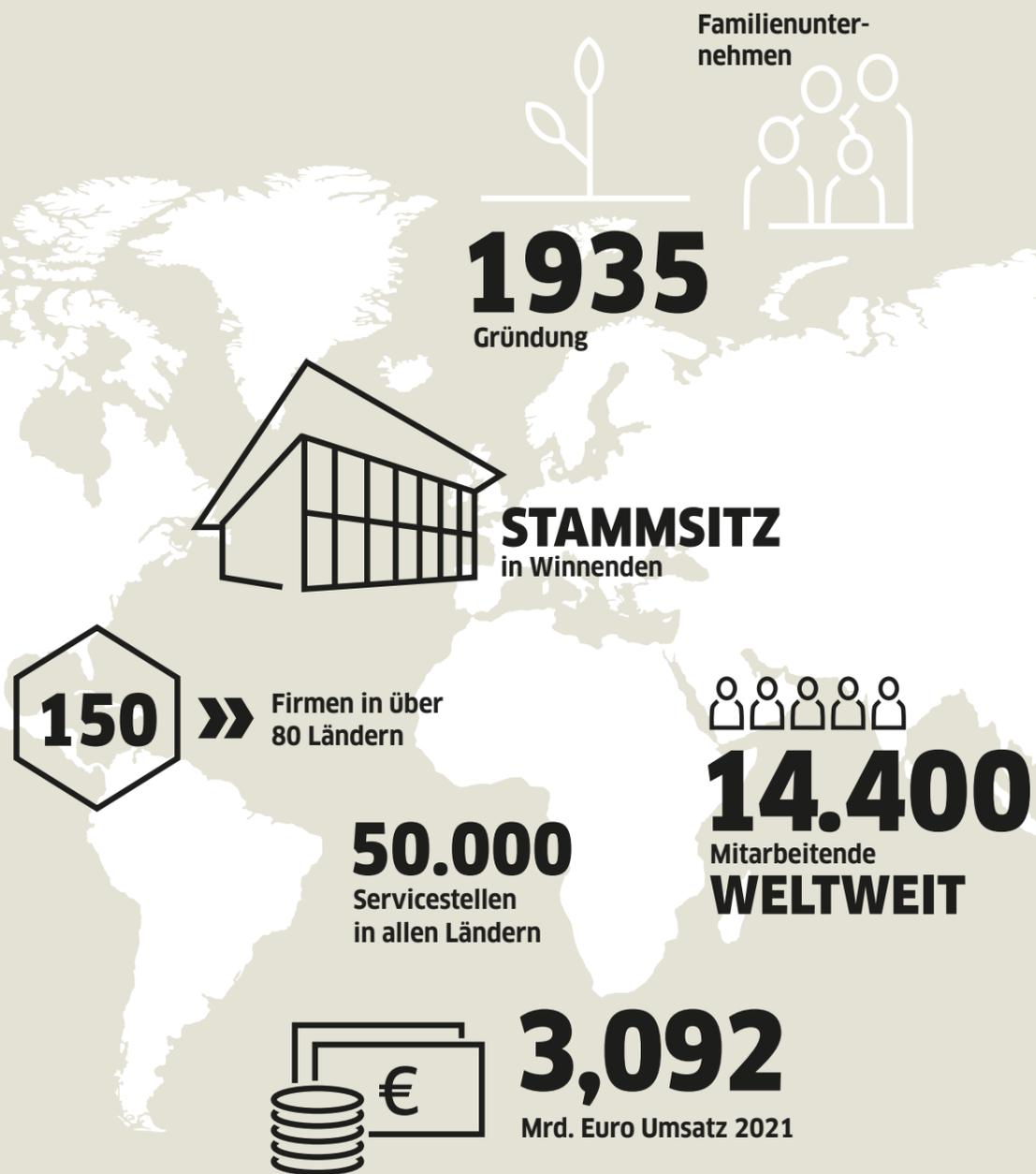




01

NACHHALTIGKEIT BEI KÄRCHER

Als Familienunternehmen ist langfristiges Denken Teil unseres Selbstverständnisses. Damit verbinden wir den Anspruch, Verantwortung für kommende Generationen zu übernehmen. Dieses Verständnis prägt sowohl die Unternehmensführung als auch die zukünftige Entwicklung von Kärcher, maßgeblich angetrieben durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Mit ihr verknüpfen wir klare Ziele und Maßnahmen für mehr Klimaschutz, Ressourceneffizienz und gesellschaftlichen Mehrwert.



UNTERNEHMENSPROFIL

Kärcher ist weltweit führender Anbieter für Reinigungstechnik. Das Unternehmen wurde 1935 gegründet und ist bis heute ein Familienunternehmen mit Sitz in Winnenden bei Stuttgart. Zu Kärcher gehören 150 Firmen in über 80 Ländern in Europa, Amerika, Asien, Ozeanien und Afrika. Weltweit beschäftigt Kärcher über 14.400 Mitarbeitende. Für einen lückenlosen Kundendienst sorgen mehr als 50.000 Servicestellen in allen Ländern. Im Jahr 2021 erzielte Kärcher mit 3,092 Mrd. Euro den höchsten Umsatz in seiner Geschichte.

Geschäftsmodell

Kärcher entwickelt, produziert und vertreibt Geräte, Maschinen und Anlagen rund um Reinigung und Pflege. Als Hersteller von Reinigungssystemen und als Pionier der Hochdruckreinigung deckt Kärcher weltweit den Grundbedarf für die Reinigung von Transportmitteln, Gebäuden und Flächen sowie die Reinigung und Förderung von Flüssigkeiten. Das Portfolio umfasst Hoch- und Hochdruckreiniger, Sauger für vielfältige Einsatzzwecke, Dampfreiniger, Kehr- und Scheuersaugmaschinen, Kfz-Waschanlagen einschließlich SB-Technik, industrielle Reinigungstechnik für Spezialanwendungen, Reinigungsmittel, Anlagen zur Trink- und Brauchwasseraufbereitung, Wasserspender und Luftreiniger, Software für Flotten- und Prozessmanagement, Pumpen- und Bewässerungssysteme sowie Geräte für die Grünpflege. Bestmöglich aufeinander abgestimmte Produkte und Zubehör gehen einher mit umfassender Beratung und zielgruppen-gerechtem Service.

Unternehmensführung

Der Vorstand von Kärcher setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Ihm gehören an: Hartmut Jenner (Vorsitzender des Vorstands), Christian May (stellvertretender Vorsitzender und Vorstand Vertrieb, Marketing & Service), Dieter Grajer (Vorstand Operations), Stefan Patzke (Vorstand Finanzen & IT) sowie Michael Häusermann (Vorstand Sondergeschäftseinheiten). In ihrer Funktion sind sie neben der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens unter anderem auch für die nachhaltige Ausrichtung von Kärcher verantwortlich. Die Bestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich durch einen Beschluss des Aufsichtsrats, dem höchsten Kontrollorgan des Unternehmens. Den Vorsitz hat Johannes Kärcher inne. Das Gremium hat unter anderem die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten sowie über zustimmungspflichtige Handlungen des Konzerns zu entscheiden.

WERTEGELEITETE UNTERNEHMENS-ENTWICKLUNG

Kärcher ist sich seiner Verantwortung als international agierendes Unternehmen und Global Corporate Citizen bewusst. Damit verbinden wir unseren Anspruch, das Unternehmen gleichermaßen nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten weiterzuentwickeln. Unser Handeln ist dabei von klar definierten Werten geleitet, die sich zu unserem Unternehmensleitbild zusammenfügen.

Verhaltensgrundsätze und Compliance

In unserem Code of Conduct haben wir die wesentlichen Verhaltensgrundsätze für die tägliche Arbeit festgeschrieben. Dieser beruht auf internationalen Standards, beispielsweise der International Labor Organisation (ILO), der Business Social Compliance Initiative (BSCI) und dem UN Global Compact. Zu den Grundsätzen gehören die Achtung der Menschenrechte, Gleichberechtigung, Antidiskriminierung, faire Geschäftspraktiken, Antikorruption, Umweltschutz, Produktsicherheit sowie Datenschutz. Die Einhaltung dieser Prinzipien erwarten wir auch von unseren Lieferant*innen. Der Code of Conduct wurde durch den Vorstand von Kärcher freigegeben und ist über das Intranet, unsere Website sowie über die Lieferant*innenplattform abrufbar.

Neben dem Code of Conduct existieren bei Kärcher in den einzelnen Fachbereichen zahlreiche internationale Leitlinien und Richtlinien, beispielsweise zu den Themen Informationssicherheit und Integrität. Verantwortlich für die Koordination und Veröffentlichung von Leit- und Richtlinien ist die Abteilung Corporate Governance & Compliance. Dabei ist es Aufgabe der Führungskräfte, Beschäftigte zu geltenden Leit- und Richtlinien zu unterweisen. Sie sind zugleich der erste Kontakt bei Verstößen gegen Verhaltensgrundsätze oder bei anderen Belangen. Um spezifische Fragen kümmern sich die verantwortlichen Fachbereiche der jeweiligen Leit- und Richtlinien. Darüber hinaus steht bei Kärcher die Compliance-Einheit über gängige Kanäle wie E-Mail oder Telefon für sämtliche Fragen und Meldungen bereit. Whistleblowing ermöglichen wir über eine spezielle Soft-

ware, auf die über die globale Internetseite sowie das Intranet zugegriffen werden kann. Für integriertes Verhalten haben wir an allen Standorten zudem sogenannte Local Compliance Manager, die regelmäßig geschult werden.

Datenschutz

Auch der Schutz von personenbezogenen Daten ist Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Dafür haben wir ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das mit dem bereits bestehenden Managementsystem zur Informationssicherheit kombiniert ist. Seit 2021 können wir darüber auch Anfragen von Betroffenen behandeln. Wichtige Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten haben wir für alle Gesellschaften in unserer Datenschutzleitlinie veröffentlicht. Diese steht im Einklang mit dem Unternehmensleitbild, der Unternehmensstrategie und den Kärcher Werten. Den Umgang mit allen personenbezogenen Daten sowie das Verhalten bei Datenschutzverstößen regelt dagegen die Datenschutzrichtlinie, die für alle Beschäftigten der Alfred Kärcher SE & Co. KG gilt. In den Gesellschaften, welche unter die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fallen, ist eine lokal gültige Datenschutzrichtlinie implementiert. Über ein jährlich verpflichtendes Onlinetraining schulen wir unsere Mitarbeitenden zudem zu Datenschutz und Informationssicherheit. Die Einbindung der Vorstände von Kärcher erfolgt über einen jährlichen Datenschutzbericht.

Steuern

Kärcher pflegt eine konstruktive, kooperative und vertrauenswürdige Zusammenarbeit sowie eine offene und transparente Kommunikation mit den Finanzbehörden.

Das Einhalten aller nationalen und internationalen Steuergesetze ist für Kärcher selbstverständlich. Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen (Country-by-Country Reporting) übermitteln wir für alle Konzerngesellschaften steuerliche Angaben an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese basieren auf dem von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testierten Konzernabschluss.

In unserer Steuerrichtlinie legen wir unter anderem Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse fest, um die konzernweiten steuerlichen Pflichten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang verfügen wir über ein Tax-Compliance-Management-System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Einbindung von Stakeholder*innen

Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens binden wir unsere Stakeholder*innen konsequent mit ein. Ihr Blick von außen eröffnet uns neue Perspektiven und hilft uns, ökonomische, soziale und ökologische Interessen gleichermaßen zu berücksichtigen. Daher fördern wir aktiv den Austausch mit unseren zahlreichen Interessengruppen. Als Basis hierfür haben wir unsere wichtigsten Stakeholder*innengruppen identifiziert: Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse unserer Kundschaft, der Beschäftigten, der Unternehmenseigner*innen, der Lieferant*innen sowie der Politik und Gesellschaft. Für sie alle schaffen wir spezifische Kanäle und Maßnahmen, um den Austausch zu fördern und ihre Erwartungen zu erfüllen. Den Dialog regen wir außerdem durch unsere Mitgliedschaft bei Verbänden und Initiativen an.

Nachhaltige Ideen der Mitarbeitenden

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist das Ergebnis eines intensiven Dialogs. So haben wir beispielsweise unsere Mitarbeitenden bei der Erarbeitung aktiv mit eingebunden – unter anderem im Rahmen von drei Workshops an unseren Standorten in Brasilien, China und Deutschland im Jahr 2019. Über 400 Ideen wurden dabei gesammelt – mit folgendem Ergebnis: Besonders wichtig ist den Mitarbeitenden die Verwendung nachhaltiger Materialien für Produkte und in der Produktion, eine verantwortungsvoll gestaltete Lieferkette und ein verstärktes soziales Engagement des Unternehmens. Neben diesen Punkten berücksichtigten wir bei der Strategieentwicklung auch die Kundensicht – unter anderem mithilfe einer repräsentativen Kundenumfrage in den USA, Deutschland, Frankreich, Brasilien und Japan.

MITGLIEDSCHAFTEN IN VERBÄNDEN, GREMIEN, VEREINEN (AUSWAHL):

AACEM

(American Association of Cleaning Equipment Manufacturers)

AISE

(International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products)

B.A.U.M. e. V.

(Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management)

BCM

(Berufsverband der Compliance Manager)

CETA

(Cleaning Equipment Trade Association)

EGMF

(European Garden Machinery industry Federation)

EPTA

(European Power Tool Association)

EUnited

(European Engineering Industries Association)

EuropElectro

(ZVEI-Vertretung in China)

Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA, Industriearbeitskreis

»Expertenforum Global Environmental Compliance«

global verantwortlich BW

IHK Stuttgart

ISSA

(International Social Security Association)

IVG

(Industrieverband Garten)

Klimabündnis BW

Markenverband e. V.

SBTi

(Science Based Targets initiative, seit 03/2022)

UN Global Compact

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

(IHK; seit 04/2022)

VDMA e. V.

(Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau)

ZVEI e. V.

(Verband der Elektro- und Digitalindustrie)

MITWIRKUNG IN NORMUNGSGRUPPEN (AUSWAHL):

CEN

(Europäisches Komitee für Normung)

CENELEC

(Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung)

CSA

(Canadian Standards Association)

DIN

(Deutsches Institut für Normung)

DKE

(Deutsche Kommission Elektrotechnik)

IEC

(International Electrotechnical Commission)

UL

(Underwriters Laboratories)

GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENTS (AUSWAHL):

Bachakademie

Bürgerstiftung Winnenden

Clowns mit Herz

Europa Minigärtner

Global Nature Fund

One Earth – One Ocean

Paulinenpflege Winnenden

Samariterstift Obersontheim

SOS-Kinderdorf e. V.

Unimog-Museum Gaggenau

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Bei Kärcher sichern langfristige Strategien unseren Erfolg. Nach diesem Verständnis gestalten wir auch unser Nachhaltigkeitsengagement. Bereits seit 2014 verfolgt Kärcher die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainability Excellence“, um eine ganzheitliche Betrachtung aller Nachhaltigkeitsaspekte vorzunehmen und diese in Form konkreter Maßnahmen und Ziele umzusetzen.

Im Jahr 2020 wurde die „Sustainability Excellence“-Strategie erfolgreich abgeschlossen und durch die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 abgelöst. Diese basiert auf den drei zentralen Initiativen „Zero Emissions“, „Reduce, Reuse, Recycle“ und „Social Hero“. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Die Verantwortung für die Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie trägt die Abteilung „Sustainability & Quality Principles“. Diese koordiniert die strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Kärcher, überwacht fortlaufend die Zielerreichung und ist für die Erfüllung aller Transparenz-anforderungen zuständig. Dabei steht sie im engen Austausch mit diversen Bereichen wie beispielsweise Einkauf, Personal, Entwicklung, Produktmanagement, Vertrieb, Kommunikation oder Corporate Citizenship. Die Umsetzung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten verteilt sich im Sinne unseres ganzheitlichen Ansatzes „Sustainability is everyone's responsibility“ über das gesamte Unternehmen.



Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Kärcher

Für unser Engagement beim Thema Nachhaltigkeit wurde Kärcher im Dezember 2021 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022 im Transformationsfeld Ressourcen ausgezeichnet. In der Begründung lobte die Jury unser ganzheitliches Engagement sowie die konsequente, vorbildliche und innovative Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit und stellte insbesondere die Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“ heraus.



DIE KÄRCHER NACHHALTIGKEITS-STRATEGIE 2025

Drei Initiativen bilden den Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsengagements bis 2025. Sie beinhalten klare Ziele und Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren umsetzen wollen – von einer klimaneutralen Produktion über das Recycling von Rohstoffen, die Reduktion von Kunststoffverpackungen, die nachhaltigere Gestaltung unserer globalen Lieferkette bis hin zur Weiterentwicklung unseres gesellschaftlichen Engagements.

Im Einklang mit den globalen Entwicklungszielen

Richtungsweisend für die Nachhaltigkeitsstrategie 2025 von Kärcher waren die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Für uns als Unternehmen bieten die SDGs einen guten Rahmen, da sie das eigene Handeln mit der Lösung global relevanter Herausforderungen verknüpft. Mit unseren drei Initiativen leisten wir einen konkreten Beitrag zu insgesamt 13 SDGs. Dies ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse – basierend auf der international anerkannten Methodik des SDG Kompasses.



ZERO EMISSIONS

Seit 2021 ...

- sind die Kärcher Werke weltweit CO₂-neutral
- sind Geschäftsreisen innerhalb Deutschlands und von Deutschland ins Ausland CO₂-neutral

Bis 2025 ...

- wird Kärcher seine realen Scope-1- und Scope-2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2020 um 21 Prozent reduzieren, bis 2030 um weitere 21 Prozent (absolut: 42 Prozent)
- wird Kärcher das Management seiner Scope-3-Emissionen aufbauen und den CO₂-Fußabdruck seiner Produkte transparent machen

Status

18 Werke in 7 Ländern CO₂-neutral gestellt

180.000 Hektar Waldfläche durch Kompensationszahlungen geschützt



REDUCE, REUSE, RECYCLE

Seit 2020 ...

- unterstützen wir die Reduktion von Ozeanplastik

Bis 2025 ...

- optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit
- erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent
- streben wir eine Pilotproduktion ohne Plastikabfälle an
- ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle

Status

1,5 Tonnen Abfall auf einer Länge von 40 Kilometern Strand im Jahr 2021 gesammelt

37 Prozent aller Vorhaben für nachhaltigere Produktverpackungen umgesetzt



SOCIAL HERO

Bis 2025 ...

- ist unser gesellschaftliches Engagement auf Werterhalt konzentriert
- etablieren wir ein proaktives Lieferant*innen-Risikomanagement für Nachhaltigkeit

Status

68 Prozent aller Projekte sind auf Werterhalt konzentriert

14 Denkmäler und Gebäude im Rahmen unseres Kultursponsorings 2021 gereinigt

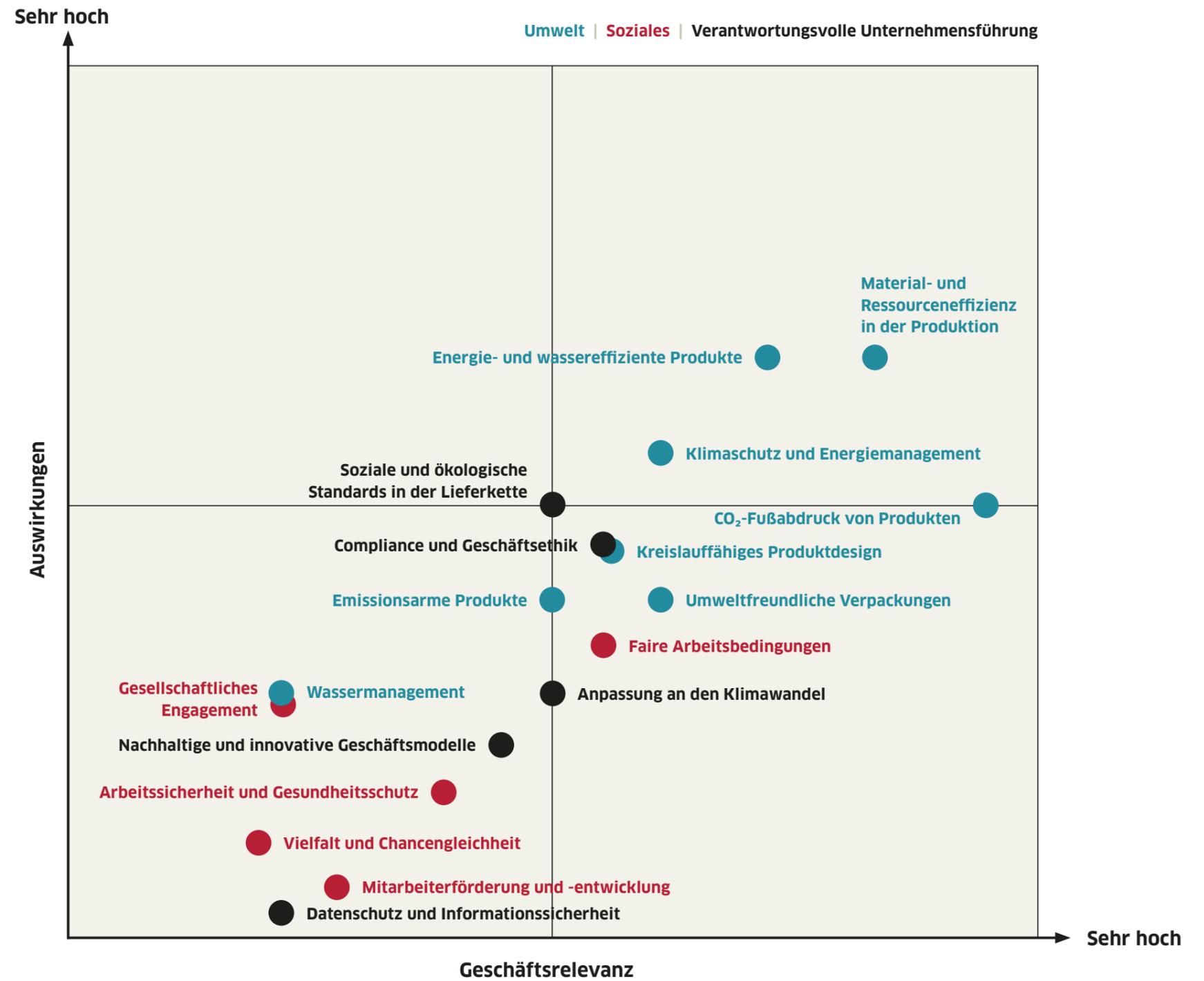


Wesentlichkeitsanalyse

Im Jahr 2021 führten wir eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Ziel der Analyse war es, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für Kärcher zu identifizieren und zu bewerten, um daraus Berichtsschwerpunkte abzuleiten. Dafür haben wir zunächst eine Themenliste angelegt, bei der neben den Themen unserer Stakeholder*innen auch eine Analyse des Wettbewerbs sowie internationale Standards wie die des UN Global Compact und der Global Reporting Initiative (GRI) eingeflossen sind. Die Themenauswahl haben wir anschließend im Rahmen eines internen Workshops mit Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche aus zwei Perspektiven bewertet:

1. Outside-in: Inwiefern wirken sich die Nachhaltigkeitsthemen auf den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage von Kärcher aus?
2. Inside-out: Welchen positiven oder negativen Einfluss hat die Geschäftstätigkeit von Kärcher auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft?

Aus der Analyse gingen vor allem Umweltbelange wie Klimaschutz und Energiemanagement, umweltfreundliche Produkte oder Material- und Ressourceneffizienz in der Produktion als besonders wesentlich hervor. Aber auch faire Arbeitsbedingungen sowie soziale und ökologische Standards in der Lieferkette weisen eine sehr hohe Relevanz auf. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse stehen damit im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung beim Thema Nachhaltigkeit.



LIEFERKETTE

Als produzierendes Unternehmen bezieht Kärcher hauptsächlich mechanische und elektronische Bauteile. Grundlage für alle Vergabeentscheidungen bei Kärcher bilden unsere Warengruppenstrategien, in denen die Art sowie die Herkunft der einzelnen Waren konkret festgelegt werden. Hierbei legen wir einen Fokus auf langfristige und möglichst regionale Beschaffungsstrukturen. In diesem Zusammenhang haben wir es über die letzten Jahre geschafft, die Lieferketten zu verkürzen und unsere Produktionsstätten hauptsächlich mit regional ansässigen Lieferant*innen zu versorgen. So bezog die Alfred Kärcher SE & Co. KG im Jahr 2021 beispielsweise knapp drei Viertel ihrer Waren aus dem Inland.

Nachhaltige Beschaffung

Ein Schwerpunkt im Einkauf gilt der nachhaltigeren Gestaltung unserer vorgelagerten Lieferkette. Hierfür arbeiten wir vor allem daran, unsere Lieferant*innen zu Sozial- und Umweltstandards zu verpflichten und unsere Risiken genauer zu analysieren.

Im Rahmen unserer Initiative „Social Hero“ haben wir uns vorgenommen, bis 2025 ein proaktives Lieferant*innen-Risikomanagement für Nachhaltigkeit zu etablieren. Mit diesem Schritt wollen wir die sozialen und ökologischen Auswirkungen systematisch bewerten, die aus unserer Geschäftsbeziehung mit den Lieferant*innen sowie deren

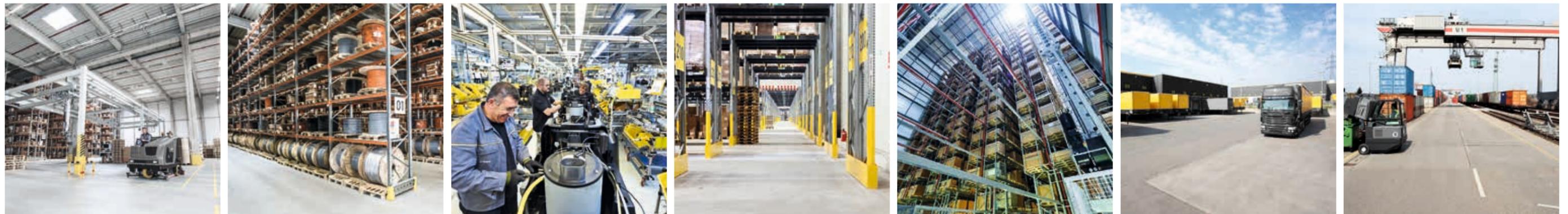
eigenen Aktivitäten einhergehen. Auf diese Weise berücksichtigen wir zugleich eine der Anforderungen aus den künftigen regulatorischen Pflichten zur unternehmerischen Sorgfalt in der Lieferkette. Im Rahmen der Initiative wollen wir außerdem unsere Materiallieferant*innen bis 2025 um 40 Prozent reduzieren – zugunsten einer regionalen Beschaffung und damit einer zuverlässigen und nachhaltigen Lieferkette.

Die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards ist bereits heute zentrales Kriterium sowohl bei der Auswahl neuer Lieferant*innen als auch im Rahmen bestehender Kooperationen. Beispielsweise überprüfen wir Liefe-

rant*innen bereits vor Vertragsschluss mithilfe einer KI-unterstützten Software auf mögliche soziale und ökologische Risiken – und bauen dies kontinuierlich aus. Vor Beauftragung verpflichten wir Lieferant*innen zudem zur Einhaltung unseres Verhaltenskodex, der wichtige Nachhaltigkeitsgrundsätze festhält, sowie unserer internen Kärcher Norm für Inhaltsstoffe (KN 050.032).

Auch während der Zusammenarbeit verfolgen wir die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien fortlaufend. So sind bestehende Lieferant*innen verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu geben. Neben dieser Selbstbeurteilung

nutzen wir dafür auch die Einschätzung unabhängiger Institutionen. Diese Beurteilungen ergänzen wir um regelmäßige Audits bei unseren Lieferant*innen von Produktionsmaterialien, bei denen wir neben Qualitätskriterien auch die Einhaltung von Sozial-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards überprüfen. 2021 wurden mehr als 50 Audits bei Lieferant*innen durchgeführt, bei deren Bewertungen die genannten Aspekte berücksichtigt wurden.





02

UMWELTSCHUTZ IN DER PRODUKTION

Unsere Reinigungsgeräte sind das Ergebnis einer sorgsam Verwendung von Ressourcen wie Rohstoffen, Energie und Wasser. Die Grundlage dafür schaffen wir mit einer Produktion, die auf Umwelt- und Klimaschutz setzt. Dabei liegen unsere konkreten Schwerpunkte darauf, die Verwendung von Kunststoff zu reduzieren, den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben sowie die von uns verursachten CO₂-Emissionen zu reduzieren – angetrieben durch unsere Initiativen „Reduce, Reuse, Recycle“ sowie „Zero Emissions“.

KLIMASCHUTZ

Der Kampf gegen die Erderwärmung ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Neben Staaten stehen auch Unternehmen in der Pflicht, ihren Beitrag zu leisten. Kärcher ist sich seiner Verantwortung bewusst und bekennt sich in diesem Kontext zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Um die Relevanz des Themas zu unterstreichen, haben wir Klimaschutz als eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 definiert. Im Rahmen der Initiative „Zero Emissions“ verfolgen wir einen klaren Fahrplan, um den Energieverbrauch und damit den Ausstoß von CO₂-Emissionen bei Kärcher zu reduzieren.

Unsere Ziele

Im Fokus stehen hierbei unsere Produktionsstätten. Bis 2025 wollen wir unseren CO₂-Ausstoß in der Produktion gegenüber 2020 um 21 Prozent und bis 2030 um 42 Prozent reduzieren. Gemäß Greenhouse Gas Protocol betrifft dies unsere direkten Emissionen, die auf unsere eigenen Aktivitäten an den Standorten zurückgehen (Scope 1), sowie die indirekten Emissionen durch den externen Bezug von Energie (Scope 2).

Um die Ziele auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen, planen wir, diese 2022 bei der Science Based Target initiative (SBTi) validieren zu lassen. Im Rahmen des SBTi-Beitritts verpflichten wir uns darüber hinaus dazu, die Erfassung unserer Scope-3-Emissionen auszuweiten und perspektivisch Ziele zur Reduktion zu entwickeln.

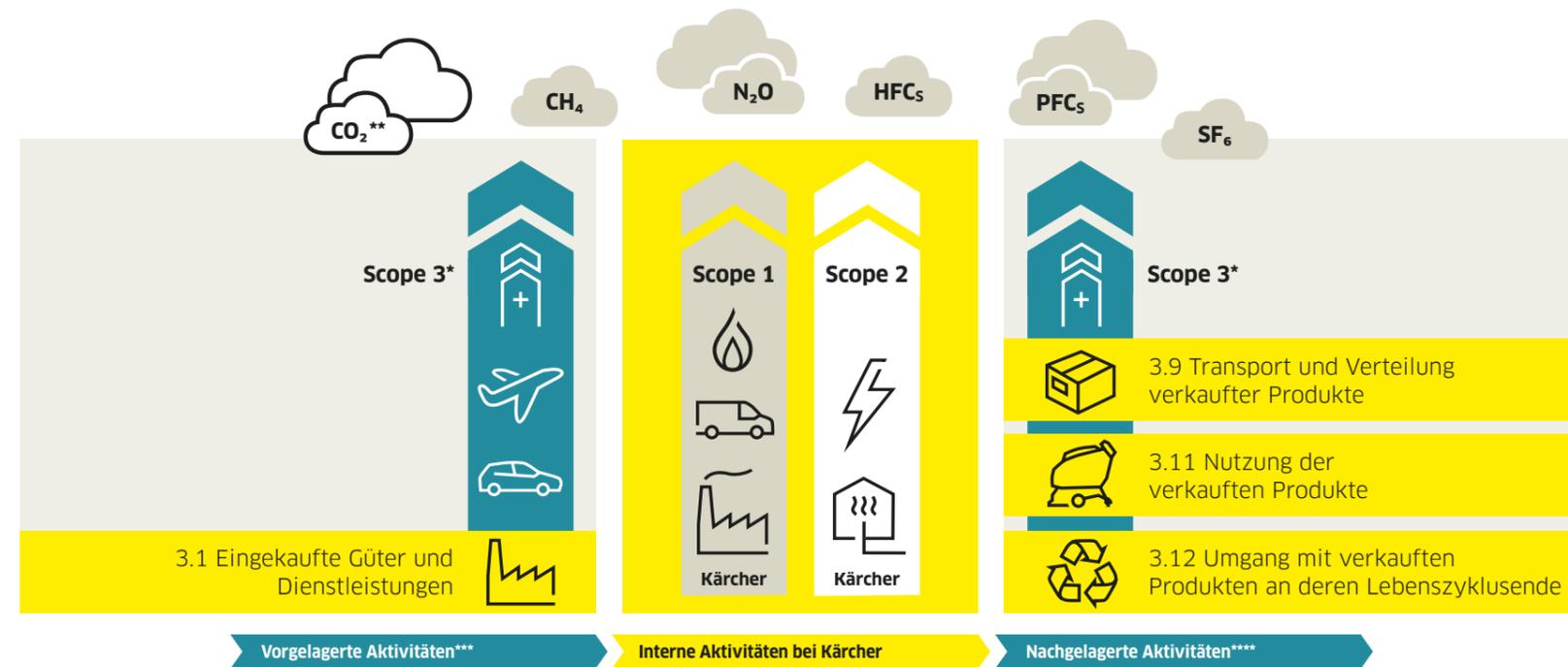
Die Entwicklung und Implementierung der unternehmensweiten Klimaschutzziele werden von der Abteilung Sustainability & Quality Principles verantwortet, in der auch das Beauftragtenwesen für das Umweltmanagement nach ISO-Norm 14001 und Energiemanagement nach ISO-Norm 50001 integriert ist. Die Koordination aller Energieeffizienzmaßnahmen übernehmen die Energiebeauftragten der jeweiligen Standorte.

Emissionen nach Scopes

Die folgende Grafik zeigt in Anlehnung an das Green House Gas Protocol die Kärcher Emissionen von Treibhausgasen (THG) und deren Kategorisierung in drei Scopes. Während unserer Tätigkeit entstehen THG-Emissionen aus der stationären und mobilen Verbrennung von Brennstoffen, die als Scope 1 kategorisiert werden. Scope-2-Emissionen sind indirekte THG-Emissionen, die mit dem

Kauf von Strom und Fernwärme verbunden sind. Scope 3 umfasst alle indirekten Emissionen, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen, einschließlich der vor- und nachgelagerten Emissionen. Am Ende werden alle Treibhausgase in Kilogramm CO₂-Äquivalent umgerechnet und als eine Zahl ausgewiesen. Kärcher konzentriert sich derzeit auf Scope-1-, Scope-2- sowie die vier gelb hervorgehobenen Scope-3-Emissionen (Kategorien 3.1, 3.9,

3.11, 3.12 des Green House Gas Protocol). Diese Kategorien sind wichtig für die Berechnung des Product Carbon Footprint unseres gesamten Produktportfolios. In Übereinstimmung mit den wissenschaftlich fundierten Kriterien der Science Based Target initiative (SBTi) arbeiten wir an der Festlegung eines Reduktionsziels, um unseren gesamten Fußabdruck zu verringern.



Es handelt sich hierbei um eine schematische Darstellung, die keinerlei Aussage über das tatsächliche Verhältnis gibt. Die Pfeilgrößen sind somit nicht als Wert zu verstehen.

* Scope-3-Kategorien nach dem GHG Protocol.

** Unser Fokus liegt zunächst auf der Analyse der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus überprüfen wir sukzessive die Relevanz aller Treibhausgase für Kärcher.

*** Beinhaltet außerdem: angemietete oder geleaste Sachanlagen, Pendeln der Arbeitnehmer*innen, Geschäftsreisen, produzierter Abfall, Transport und Verteilung, brennstoff- und energiebezogene Emissionen sowie Kapitalgüter.

**** Beinhaltet außerdem: Investitionen, Franchise, vermietete oder verleaste Sachanlagen und Verarbeitung der verkauften Produkte.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Die Angaben zu Energieverbräuchen und Emissionen erfassen wir quartalsweise für alle Kärcher Werke weltweit. Auf diese Weise können wir unsere Ziele nachhalten und zusätzliche Potenziale zur CO₂-Einsparung identifizieren. Der wichtigste Hebel, um den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren, ist die Reduzierung des Energieverbrauchs. Alle unsere europäischen Werke verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß der ISO-Norm 50001. Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Dokumentationspflichten haben wir für die Werke in einem Leitfadens zusammengefasst. Darin formulieren wir auch das grundsätzliche Ziel, immer mehr erneuerbare Energien einzusetzen und die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern. Vor allem dank effizienterer Anlagen und Gebäude sowie LED-Beleuchtung konnten wir unsere Energiebilanz in den vergangenen Jahren deutlich verbessern. Allein an unseren deutschen Standorten sparten wir durch verschiedene Maßnahmen im Jahr 2021 über 1.700 MWh Energie ein. 2021 lag der gesamte Energieverbrauch bei 21.287,51 MWh (811,66 TJ), vor allem resultierend aus dem Bezug von Strom und Wärme und der Nutzung von Erdgas. Die Energieintensität, also der Energieverbrauch pro Million Euro Umsatz, betrug im Berichtsjahr 0,26 TJ – eine deutliche Reduktion gegenüber dem Vorjahr.

Die genutzte Energie in unseren Werken soll zunehmend aus regenerativen Quellen stammen. Aktuell liegt der Anteil in unserem weltweiten Produktionsnetzwerk bereits bei 33 Prozent. Diesen Anteil steigern wir künftig weiter, indem wir immer größere Mengen Strom aus erneuerbaren Energien beziehen oder selbst erzeugen. Schon heute verfügen zahlreiche Werke über Photovoltaikanlagen. Unsere größte Anlage in Quistello, Italien, produziert auf 11.500 Quadratmetern jährlich 360.000 kWh Strom.

Energieverbrauch in TJ	2020	2021
Gesamt	986,54	811,66
Primärenergieeinsatz	711,64	514,91
Erdgas	102,30	108,13
Heizöl	18,18	15,64
Diesel	8,02	16,56
Benzin	1,31	0,38
Flüssiggas (LPG)	581,45	374,14
Butan, Propan, Ethan	0,38	0,07
Sekundärenergieeinsatz	256,90	296,75
Externer Strombezug	229,47	264,95
Eigene Stromerzeugung	8,49	11,40
Fernwärme	18,93	20,40
Energieintensität pro Mio. Euro Umsatz	0,36	0,26

Treibhausgasemissionen in kg CO ₂	2020	2021
Gesamt	35.499.334	28.927.347
Scope 1	7.591.376	8.222.586
Erdgas	5.717.410	6.043.099
Heizöl	1.250.782	1.076.118
Diesel	526.617	1.074.496
Benzin	93.544	26.978
Flüssiggas (LPG)	2.914	1.875
Butan, Propan, Ethan	109	20
Scope 2	27.907.958	20.704.761
Externer Strombezug	27.900.438	20.696.658
Eigene Stromerzeugung	0	0
Fernwärme	7.520	8.103
Treibhausgasintensität pro Mio. Euro Umsatz	12,7	9,4

Umrechnungsfaktoren gemäß GEMIS 4.9 (Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme)

Mithilfe der Eigenproduktion und durch den Bezug erneuerbarer Energien konnten wir unseren CO₂-Ausstoß in den vergangenen Jahren erheblich reduzieren. 2021 lagen die absoluten produktionsbedingten CO₂-Emissionen bei rund 28.927 Tonnen CO₂ (2020: 35.499 Tonnen CO₂). Damit konnten wir unsere Emissionen um mehr als 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringern. Ausschlaggebend war hierbei insbesondere die Umstellung auf Grünstrom an diversen Standorten. Der relative CO₂-Ausstoß pro Million Euro Umsatz betrug 9,4 Tonnen CO₂ (2020: 12,7 Tonnen CO₂). Erstmals kompensierten wir im aktuellen Berichtsjahr zudem die verbliebenen produktionsbedingten Emissionen vollständig über unser Partnerunternehmen First Climate. Das bedeutet: Seit 2021 produzieren alle 20 Kärcher Produktions- und Logistikstandorte weltweit CO₂-neutral. Die Kompensationszahlungen fließen dabei in ein Waldschutzprojekt in Brasilien, wodurch bereits rund 180.000 Hektar Regenwald geschützt werden konnten. Dabei liegt ihnen der strenge Verified Carbon Standard (VCS) und der vom WWF geförderte Gold Standard zugrunde.

Sonstige indirekte Emissionen

Ein erheblicher Teil des CO₂-Fußabdrucks von Kärcher geht auf vor- und nachgelagerte Aktivitäten zurück (Scope 3). Dazu gehören etwa die Herstellung der einzelnen Komponenten, die Nutzung unserer Produkte in Kundenhand, die Logistik oder auch die Geschäftsreisen. Scope-3-Emissionen liegen oftmals außerhalb unseres direkten Einflussbereichs, was die Verfügbarkeit und Qualität entsprechender Emissionsdaten erschwert. Bei Kärcher haben wir uns deshalb vorgenommen, die Erfassung der Scope-3-Emissionen bis 2025 deutlich auszubauen – ein zentrales Ziel im Rahmen unseres Beitritts zum Klimabündnis Baden-Württemberg.

Einzelne Scope-3-Emissions-Kategorien wie Geschäftsreisen erfassen wir bereits heute ausführlich – und arbeiten an ihrer Reduzierung: So vermeiden wir beispielsweise immer mehr Dienstreisen, indem wir sie durch digitale Treffen ersetzen. Die weltweiten Flugreisen und Mietwagenbuchungen unserer deutschen Standorte kompensieren wir zudem seit 2021 vollständig – und stellen sie damit CO₂-neutral. In unserem Fuhrpark erhöhen wir außerdem die Anzahl der Elektrofahrzeuge. Zehn Prozent der zurückgelegten Kilometer 2021 erfolgten mit Elektroautos (2020: 6 Prozent). Auch die verursachten Emissionen in der Transportlogistik verringern wir bereits, indem wir unsere Transportrouten fortlaufend optimieren. Gemäß unserem Ansatz „regional for regional“ beziehen unsere Kärcher Werke weltweit 75 Prozent des Einkaufsvolumens von regionalen Zulieferbetrieben – mit Entfernungen von unter 1.000 Kilometern zum Produktionsstandort. Auf diese Weise reduzieren wir Transportwege und minimieren den Ausstoß von CO₂. Die Distribution unserer Produkte verlagern wir zudem vermehrt von der Straße auf die Schiene.

RESSOURCENEFFIZIENZ UND WASSERMANAGEMENT

Mit unseren Initiativen „Zero Emissions“ und „Reduce, Reuse, Recycle“ zielen wir auf eine saubere Produktion ab. Darunter verstehen wir bei Kärcher eine umweltschonende Fertigung und einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen wie Wasser und Abwasser sowie Rohstoffen. Diesen Anspruch setzen wir bei Kärcher über alle weltweiten Werke um.

Umweltmanagement

Grundlage unseres Managements bilden die Leitfäden zum Umgang mit Wasser und Abwasser sowie mit Materialien und Abfällen. Darin sind klare Vorgaben, Verantwortlichkeiten, Prozessbeschreibungen und Ziele definiert. Sie stellen sicher, dass wir unter anderem die Materialeffizienz erhöhen, den Wasserverbrauch verringern oder Abfälle und Wertstoffe ordnungsgemäß sammeln, lagern, dokumentieren und der korrekten Verwertung zuführen. Verantwortlich für die Umsetzung an den Standorten ist dabei unser globales Netzwerk an Umweltbeauftragten.

Alle unsere Werke verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß der ISO-Norm 14001. Die aus ihr und weiteren Umweltrechtsvorschriften und -normen entstehenden Anforderungen überprüfen wir mittels eines standardisierten Verfahrens mindestens einmal jährlich. Für den Fall, dass sich der Geltungsbereich ändert, nehmen wir zusätzliche Prüfungen vor. In Summe verfolgen wir die Einhaltung von über 10.000 Vorschriften und Pflichten.

Materialeinsatz und Abfall

Durch eine hohe Ressourceneffizienz in unserer Produktion vereint Kärcher Wirtschaftlichkeit mit Umweltschutz. Das spart nicht nur Kosten, sondern zahlt positiv auf den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte ein. Dabei betrachten wir das Thema ganzheitlich – von der Lieferkette über unsere Produktion bis hin zu unseren Produkten und Verpackungen.

Klarer Schwerpunkt unseres Ressourcenmanagements bei Kärcher ist es, den Einsatz von Primärkunststoffen zu vermeiden und Kunststoffabfälle zu reduzieren. In diesem Zusammenhang haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 am Stammsitz Winnenden eine Pilotproduktion zu etablieren, die – bezogen auf die lokal beschafften Waren – ohne Kunststoffabfälle auskommt (siehe Highlightbox).

Grundsätzlich arbeiten wir in der Herstellung an einer hohen Materialeffizienz. Dafür setzen wir sowohl auf technische Möglichkeiten wie den Einsatz effizienterer Verfahren als auch auf organisatorische Lösungen wie beispielsweise eine bessere Trennung einzelner Wertstoffe. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Wertstoffkreisläufe zu etablieren, um Materialien möglichst wiederverwenden zu können. In diesem Zusammenhang recyceln wir intern so viel Kunststoff wie möglich. Aus Ausschussteilen in der Produktion macht unser Werk in Rumänien beispielsweise neues Granulat, woraus unter anderem Transportkisten für die Logistik hergestellt werden.

Materialeinsatz in der weltweiten Produktion	2020	2021
Metalle (kg)	57.126.000	66.660.000
Kunststoffgranulat (kg)	40.800.000	54.738.000
davon recyceltes Granulat (kg)*	5.608.000	1.440.000
Paletten (Stück)	644.973	1.097.486

* Veränderte Rezyklatdefinition im Jahr 2021; Mengen deswegen nicht direkt vergleichbar.

Pilotproduktion für Zero Waste

Unser Standort in Winnenden soll zum Vorbild für eine Produktion ohne Kunststoffabfälle werden. Im Rahmen eines Pilotprojekts wollen wir dort bis 2025 erreichen, dass bei Waren, die von lokalen Lieferant*innen bezogen werden, vollständig auf Kunststoffverpackungen verzichtet werden kann. Diesen Ansatz verfolgen wir heute bereits beim internen Warentransport. So werden in Winnenden bestimmte Bauteile beim Transport zwischen Montagelinien in Mehrwegboxen statt in Folie verpackt. Das spart 3.000 Kilogramm Folie pro Jahr.

Um Wertstoffströme und Abfälle zu erfassen, verwenden wir eine über Jahre aufgebaute und optimierte Datenerfassung. Entsprechende Daten ermitteln wir aktuell quartalsweise für jeden Standort in den Kategorien Metalle, Papier und Pappe, Kunststoffe, Holz, gefährliche Abfälle, recycelte Abfälle und Sonstiges. Dabei nutzen wir eine cloudbasierte Softwarelösung. Unter recycelte Abfälle fassen wir bei Kärcher alle Abfälle, die entweder stofflich oder energetisch verwertet werden.

Im Bereich Abfall haben wir nach einer Senkung des Abfallvolumens 2020 wieder einen Anstieg verzeichnet. Dieser resultiert unter anderem aus einem hohen Anteil von Metallschrott, der beim Abbau eines Versuchsstands für Waschanlagen entstand. Auch die im Zuge der Coronapandemie ausgeweiteten Maßnahmen haben zu einem erhöhten Abfallvolumen im Vergleich zum Vorjahr beigetragen, zum Beispiel durch Einmalhygieneartikel. Bei der Entsorgung unserer Abfälle arbeiten wir mit ausgewählten Entsorgungsbetrieben zusammen. Diese überprüfen wir alle 2 Jahre gemäß einer Selbstauskunft – sowie anlassbezogen auch durch zusätzliche Kontrollen vor Ort.

Abfall und Verwertung	2020	2021
Ungefährliche Abfälle (t)	9.221,68	12.483,33
Metall	1.401,05	2.602,09
Holz	1.888,67	2.239,01
Papier und Kartonagen	3.567,90	4.830,38
Kunststoff	1.264,70	1.574,23
Andere ungefährliche Abfälle	1.099,36	1.237,62
Gefährliche Abfälle (t)	416,21	424,36
Anteil recycelter Abfälle (%)	78,4	77,9

Wasser und Abwasser

Kärcher nutzt Wasser in zahlreichen Produktionsprozessen, beispielsweise in der Lackiererei oder im Rahmen unserer Produktversuche. Dabei arbeiten wir stetig daran, unseren Wasserverbrauch und die Abwassermengen zu minimieren sowie Schadstoffe im Abwasser zu vermeiden und zu reduzieren. Die Umweltbeauftragten koordinieren dabei die jeweiligen Verbesserungsmaßnahmen an den Standorten.

Produktionsbedingte Daten zur Wasserentnahme erfassen wir für jeden Standort quartalsweise auf Basis der eingehenden Rechnungen sowie der jeweiligen Zählerstände. Bei der Wasserentnahme unterscheiden wir zwischen Grundwasser und Wasser von öffentlichen Versorgern. Dabei verfolgen wir das Ziel, von Jahr zu Jahr weniger Wasser zu benötigen. Bei einigen Standorten haben wir Lösungen etabliert, um Wasser im Kreislauf zu führen. Dadurch muss weniger Frischwasser entnommen werden. Beim Abwasser wird keine gesonderte Messung vorgenommen, weshalb die Abwassermenge der Menge entnommenen Wassers entspricht.

Wasserentnahme in m³	2020	2021
Wasserentnahme	328.767	321.749
Grund- und Oberflächenwasser	0	0
Kommunale Wasserversorgung	328.767	321.749

In unseren Werken setzen wir immer mehr auf Kreislauf-lösungen und reduzieren so die Entnahme von Frischwasser. In unserem Werk in Brasilien fangen wir beispielsweise 80 Prozent des Regenwassers auf und decken damit den gesamten Wasserbedarf des dortigen Labors. Bei einem unserer italienischen Werke, in Reggio Emilia, konnten wir durch technische Maßnahmen erreichen, dass das von den Prüfständen ursprünglich in die Kanalisation geleitete Wasser nun nahezu vollständig im Kreislauf geführt werden kann. Als Resultat muss hierfür kein Wasser mehr vom öffentlichen Wassernetz bezogen werden – und der Wasserverbrauch sank an diesem Standort 2021 um 57 Prozent.

An Standorten, an denen Abwasser entsteht, wird dieses aufbereitet und abgeführt. Es darf nur dann in die Kanalisation gelangen, wenn es vorab durch Abwasserbehandlungsanlagen wie beispielsweise Ölabscheider gereinigt wurde. Ausnahmen bilden Abwässer, deren Unbedenklichkeit erwiesen ist. Regelmäßige Kontrollen der Abwasserströme sollen sicherstellen, dass im Abwasser keine bedenklichen Stoffe enthalten sind. Des Weiteren müssen Abwasserbehandlungsanlagen und Kanalisation dem Stand der Technik entsprechen.

Innovative Abwasserbehandlung

Eine im Jahr 2021 installierte neue Vakuumverdampfungsanlage in unserer Reinigungsmittelfertigung in Sulzdorf reduziert die dort zu entsorgende Abfallmenge um bis zu 95 Prozent. Das Vakuumverdampferkonzentrat wird gesammelt und als wässrige Waschflüssigkeit entsorgt. Dank der neuen Anlage muss so nur ein Bruchteil als Sondermüll entsorgt werden. Das restliche Destillat kann ins Abwassernetz eingeleitet und aufbereitet werden.



03

INNOVATIVE UND UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE

Die Produkte von Kärcher vereint ihr hoher Anspruch an Qualität, Innovationskraft und Nachhaltigkeit. In Kundenhand erzielen sie damit nicht nur effiziente Reinigungsergebnisse, sondern bieten zugleich ökologische Mehrwerte. Unser Portfolio reicht von umweltschonenden Reinigungsmitteln bis hin zu wassersparenden, energieeffizienten und emissionsarmen Geräten, die zugleich immer mehr aus recycelten Materialien bestehen – ein Schwerpunktthema unseres Produktdesigns.

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Unser umfassendes Qualitätsmanagement trägt dazu bei, dass unsere Produkte sicher, hochwertig und langlebig sind. Verantwortlich bei Kärcher sind hierfür die Abteilungen Product Development Quality sowie Intellectual Property & Regulatory Affairs. Letztere kümmert sich darum, dass alle Geräte die entsprechenden Sicherheitsnormen erfüllen.

Qualität und Sicherheit bei allen Schritten

Bereits im Produktentwicklungsprozess ist die Qualität und Sicherheit der Produkte ein zentraler Aspekt. Konkrete Anforderungen sind für jedes Produkt in einem separaten Lasten- und Pflichtenheft festgeschrieben. Über vier Prüfpunkte sichern wir die Produktqualität über die gesamte Entwicklungsphase bis hin zur Marktreife ab. Auch in Kundenhand beobachten wir die Produktqualität kontinuierlich, beispielsweise über das Gewährleistungsmanagement. Für den Fall, dass ein Produkt als unsicher gemeldet wird, greift ein Standardprozess unter der Verantwortung des Bereichs Operations Quality. Dieser beginnt mit einer Risikoeinschätzung und führt gegebenenfalls zu entsprechenden Maßnahmen, um das Sicherheitsrisiko zu beheben.

Die Sicherheit und Qualität unserer Produkte sind außerdem das Ergebnis der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Lieferant*innen. Um die hohe Qualität dauerhaft sicherzustellen, setzen wir in erster Linie auf präventive Maßnahmen und Methoden. Durch die frühzeitige Einbindung unserer Partner*innen in unsere Prozesse wollen wir bereits bei Beginn eines neuen Produktentwicklungsprojekts ein gemeinsames Verständnis für Kundenbedürfnisse entwickeln. Anschließend ermöglichen wir über den gesamten Produktlebenszyklus kontinuierliche Feedbackschleifen.

Zur allgemeinen Sicherheitsbewertung aller Produkte gehört, potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit zu analysieren. In diesem Zusammenhang überprüfen wir regelmäßig für uns relevante nationale, regionale und internationale Produktnormen, um die Konformität mit den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen zu gewährleisten. Darunter fallen beispielsweise elektrotechnische Standards der International Electrotechnical Commission (IEC). Im Jahr 2021 wurden zehn der insgesamt 27 für Kärcher relevanten Produktnormen überarbeitet, wovon wir unmittelbar betroffen waren und entsprechende Anpassungen vorgenommen und umgesetzt haben.

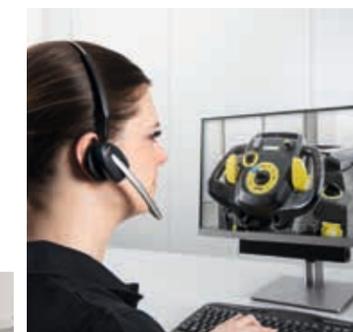
Fokus auf Reinigungs- und Pflegemittel

Besondere Relevanz für Gesundheit und Sicherheit haben unsere Reinigungs- und Pflegemittel, gerade was deren Anwendung in Kundenhand betrifft. Alle unsere Reinigungsmittel verfügen daher über eine Gefahrstoffkennzeichnung auf den Etiketten und im Sicherheitsdatenblatt. Die Sicherheitsdatenblätter sind auf unserer Website verfügbar.

Zugleich sind wir bestrebt, die Aspekte Umweltfreundlichkeit und Anwendungssicherheit stetig zu verbessern. Exemplarisch dafür steht unsere Mitgliedschaft bei der International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products (AISE) – eine freiwillige, europaweite Nachhaltigkeitsinitiative der Wasch- und Reinigungsmittelindustrie. Wir unterstützen ihre Vision, dass die Reinigungs- und Hygieneindustrie ein Vorbild dafür wird, wie der Gesellschaft auf innovative und nachhaltige Weise gedient werden kann. Teil der Überprüfung sind dabei auch Sicherheitsaspekte beispielsweise in Form einer Chemikaliensicherheitsbewertung.

Im Kontakt mit unseren Kund*innen

Zu unserem Qualitätsanspruch gehört auch eine maximale Kundenzentrierung. Denn die Zufriedenheit unserer Kundschaft mit unseren Produkten und Leistungen ist für Kärcher von zentraler Bedeutung. Daher bieten wir ihnen vielfältige Möglichkeiten, vor, während und nach dem Kauf mit uns in Kontakt zu treten. Hierfür nutzen wir eine große Anzahl verschiedener Kanäle – je nach Kundengewohnheiten im jeweiligen Land. Dazu gehören auch immer mehr digitale sowie automatisierte Kanäle wie beispielsweise persönliche und automatisierte Chats, Social Media oder Videocalls, um unseren Kund*innen einen niedrighwelligen Zugang und schnelle Hilfe zu ermöglichen. Die Erkenntnisse aus diesem Kundendialog fließen unmittelbar in unser Qualitätsmanagement ein.



INNOVATIVE PRODUKTIDEEN FÜR DIE UMWELT

Mit über 650 aktiven Patenten zum Ende des Jahres 2021 stellt Kärcher einmal mehr seine Innovationskraft unter Beweis. Diese verbinden wir immer schon mit dem Anspruch, nachhaltige Lösungen für unsere Kund*innen zu entwickeln. Dies gilt sowohl für unsere Reinigungsmittel als auch für unsere Reinigungsgeräte – für den privaten wie gewerblichen Gebrauch. Aspekte wie Ressourceneffizienz sind fester Bestandteil unseres Innovationsmanagements.

Kennzeichnung unserer Produkte

Bereits bei der Produktgestaltung berücksichtigen wir konsequent Umweltaspekte. Zwar ist unser Produktportfolio aktuell nicht von der Kennzeichnungspflicht gemäß der EU-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung betroffen, dennoch orientieren wir uns an deren Anforderungen für ein ressourceneffizientes und kreislauffähiges Produktdesign. Mit unserer Norm KN 050.032 regeln wir außerdem seit über einem Jahrzehnt die Begrenzung von schädlichen Inhaltsstoffen in unseren Geräten und der Lieferkette – und gehen hier auch über gesetzliche Anforderungen hinaus, beispielsweise durch einen stärker regulierten Einsatz von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK).

Wasser-, energie- und emissionsparende Reinigungsgeräte

Unsere Produkte entwickeln wir so, dass sie ihre Aufgaben mit einem möglichst geringen Ressourceneinsatz erledigen können. Hochdruckreiniger sparen durch ihre hohe Reinigungsleistung im Vergleich zur Arbeit mit einem Gartenschlauch beispielsweise rund 80 Prozent Wasser ein. Pumpen für den Garten machen Regenwasser für Bewässerungen rund ums Haus nutzbar. Und Recyclingsysteme in Kfz-Waschanlagen sammeln beispielsweise bis zu 85 Prozent des genutzten Wassers, bereiten es auf und verwenden es für den nächsten Waschgang.

Neben einem effizienten Umgang mit Wasser zeichnet unsere Geräte außerdem aus, dass sie emissionsarm gestaltet sind. Unter Emissionen fassen wir dabei sowohl Treibhausgase als auch Staub oder Betriebsgeräusche. Gerade in Innenräumen und wenn Anwender unmittelbar am Gerät arbeiten, ist es wichtig, Emissionen zu verringern oder wo möglich ganz zu vermeiden. So ist es etwa bei Staubsaugern von besonderer Bedeutung, dass diese den eingesaugten Staub wirklich zurückhalten und nicht wieder aus dem Gerät ausstoßen. In anderen Bereichen, wie etwa bei Rasenmähern und Motorsägen, bieten wir mit unseren akkubetriebenen Geräten emissionsfreie sowie geräuscharme Produkte an.

Kärcher Reinigungsgeräte – auf Effizienz getrimmt

Ressourceneffizienz, Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit zeichnen unsere Geräte aus. So sind beispielsweise einige unserer Scheuersaugmaschinen und Heißwasser-Hochdruckreiniger mit dem EUnited Cleaning Label zertifiziert – ein anerkanntes Siegel für besonders effiziente Reinigungsprodukte. Viele unserer professionellen Geräte verfügen zudem über die Kärcher eco!efficiency-Stufe. Mit ihr werden alle Maschinenfunktionen automatisch auf bestmögliche Effizienz eingestellt – und zwar im laufenden Betrieb. Das Ergebnis: ein geringerer Verbrauch von Energie, Wasser und Reinigungsmittel.



Umweltschonende Reinigungsmittel

Dank der Leistungsfähigkeit unserer Reinigungsgeräte wie Dampfreinigern oder Heißwasser-Hochdruckreinigern lassen sich Verschmutzungen oftmals ohne den Einsatz von Chemie entfernen. Um die Effektivität der Reinigung zusätzlich zu steigern, verfügt Kärcher über eine breite Angebotspalette an Reinigungsmitteln, die Gesundheitsschutz, Umweltverträglichkeit sowie Wirksamkeit gleichermaßen berücksichtigen.

Seit 40 Jahren entwickelt Kärcher seine Reinigungsmittel selbst. Das über Jahrzehnte aufgebaute Wissen mündete 2018 in die Errichtung eines eigenen Reinigungsmittelkompetenzzentrums in Winnenden. Dort steuern wir seitdem den gesamten Entwicklungsprozess – vom Produktkonzept über Prototypen bis zur Serienfertigung.

Bei der Entwicklung berücksichtigen wir konsequent Nachhaltigkeitsaspekte. Denn Reinigungsmittel sollen nicht nur Schmutz wirksam bekämpfen, sondern auch für die Anwender und Umwelt frei von Risiken sein. Hierfür stellt unser Umweltlastenheft klare Anforderungen an die Produkte – insbesondere in Bezug auf deren Inhaltsstoffe. Unsere Reinigungsmittel sind in der Regel leicht biologisch abbaubar, viele davon sind auf Basis natürlicher Substanzen hergestellt. Zudem erfüllen etliche der mehr als 600 unterschiedlichen Kärcher Reinigungsmittel die Anforderungen internationaler, nachhaltiger Umweltzertifikate. Seit 2012 ist Kärcher als Hersteller von Reinigungsmitteln außerdem mit dem Sustainable Cleaning Label zertifiziert. Das Label kennzeichnet Produkte, die in Unternehmen hergestellt wurden, die sich zu nachhaltigem Handeln bekennen.

Besonders umweltfreundlich sind die Reinigungsmittel für die professionelle Anwendung, die wir unter dem Namen eco!perform anbieten. Das Sortiment umfasst eine komplette Linie für die Gebäudereinigung und Produkte für die Fahrzeugwäsche. Diese bestehen ausschließlich aus leicht abbaubaren Komponenten und verzichten komplett auf Phosphate, Mikroplastik und gesundheitsschädliche halogenierte Kohlenwasserstoffe. Ausgezeichnet sind sie mit internationalen Umweltzertifikaten wie dem EU Ecolabel oder dem Nordic Swan Ecolabel.

Eine weiterhin große Herausforderung bei unseren Reinigungsmitteln besteht dagegen darin, ihre Verpackungen umweltfreundlicher zu gestalten. Da viele Reinigungsmittel chemische Stoffe beinhalten, sind neben Umweltaspekten detaillierte Sicherheitsvorschriften zu berücksichtigen. Nichtsdestotrotz arbeiten wir im Reinigungsmittelkompetenzzentrum derzeit intensiv an der Entwicklung von Gebinden aus Rezyklat.

Das Kärcher Innovation Lab

Kärcher bietet seinen Mitarbeitenden Raum, sich kreativ zu entfalten und eigene Ideen einzubringen. Im Mittelpunkt steht hier das unternehmenseigene Innovation Lab. Es schreibt regelmäßig sogenannte Innovation Challenges unternehmensweit aus. Bei erfolgreicher Bewerbung werden Mitarbeitende für einen definierten Zeitraum von ihrer regulären Arbeit freigestellt und stattdessen vom Lab Team bei der Umsetzung ihrer Idee begleitet und gecoacht. Das Ergebnis sind neue Geschäftsmodelle und radikale Produktinnovationen – wie etwa ein Küchenkomposter. Das Gerät aus der eigenen Ideenschmiede wird eine ausgeklügelte Technologie nutzen, um aus Küchenabfällen in nur 48 Stunden nährstoffreichen Kompost zu machen.



PRODUKTE UND VERPACKUNGEN IM ZEICHEN DER RESSOURCENEFFIZIENZ

Nachhaltigkeit bei unseren Produkten drückt sich vor allem durch einen ressourcenschonenden Einsatz von Materialien aus. In diesem Zusammenhang arbeiten wir unter anderem daran, sowohl die Recyclingfähigkeit als auch den Rezyklatanteil unserer Reinigungsgeräte und Verpackungen zu erhöhen. Dabei orientieren wir uns zunehmend an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft – also dem Vermeiden, Verringern und Wiederverwenden von Materialien.

Engagement gegen Plastikmüll im Ozean

Seit 2020 treiben wir in Kooperation mit der Umweltorganisation One Earth – One Ocean (OEEO) die Reduktion von Ozeanplastik voran. Im diesem Zuge unterstützen wir unter anderem zahlreiche Strandsammelaktionen – mit Erfolg: 2021 konnten bei insgesamt zehn Strandreinigungen rund 1,5 Tonnen Abfall auf einer Länge von 40 Kilometern gesammelt werden.

Unsere Produktziele im Überblick

■ Bis 2025 optimieren wir alle Produktverpackungen auf Nachhaltigkeit:

Wir verbessern die Stabilität unserer Produkte, um auf diese Weise keine Kunststoffverpackungen mehr zu benötigen. Ein Beispiel ist unser mobiler Outdoor Cleaner OC 3, dessen Verpackung auf Karton umgestellt wurde und bei der vollständig auf Styropor verzichtet wird. Auch die Verpackungsgröße insgesamt konnten wir so reduzieren.

■ Bis 2025 ist Nachhaltigkeit wesentlicher Bestandteil neuer Geschäftsmodelle:

Wir prüfen Geschäftsmodelle wie Sharing, Dienstleistungen und Kreislaufführung für Kärcher. Die Kärcher Used Equipment GmbH hat sich auf die Aufbereitung und den europaweiten Verkauf von Gebrauchtmaschinen spezialisiert und sorgt so dafür, dass Geräte länger in Benutzung bleiben, statt entsorgt zu werden.

■ Bis 2025 erreichen ausgewählte Consumer- und Professional-Geräte einen Recyclingkunststoffanteil von bis zu 50 Prozent:

Dafür reduzieren und ersetzen wir konsequent den Anteil von Neukunststoffen in unseren Produkten, wie beispielsweise bei den Sprühlanzen unserer Hochdruckreiniger.

Unsere Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“

Mit unserer Initiative „Reduce, Reuse, Recycle“ setzen wir unser Engagement fort, weniger Ressourcen zu verbrauchen und Verpackungen sowie Produkte kreislauffähig zu gestalten. Dahinter stehen klare Ziele bis zum Jahr 2025. Diese berücksichtigen die vielfältigen Aspekte, die hinter dem Konzept der Kreislaufwirtschaft stehen – angefangen bei einem Produktdesign, das auf Kreislauffähigkeit der Produkte und den wachsenden Einsatz von Sekundärmaterial setzt. Aber auch die nachhaltigere Gestaltung von Verpackungen, eine zunehmend kunststofffreie Produktion (siehe Kapitel Ressourceneffizienz und Wassermanagement auf Seite 15) und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sind Teil des Programms. Darüber hinaus engagiert sich Kärcher auch jenseits der eigenen Unternehmensgrenzen – so etwa im Rahmen unserer Kooperation mit der NGO One Earth – One Ocean, die sich für die Verringerung von Kunststoffabfällen in den Ozeanen einsetzt (siehe Highlightbox oben rechts).

Nachhaltigere Verpackungen

Unser Ansatz zur nachhaltigeren Gestaltung unserer Verpackungen basiert auf dem Konzept der Kreislaufwirtschaft und konzentriert sich auf Materialien aus nachhaltigen Quellen und auf das Schließen der Kreisläufe.

Bei fast allen Produktverpackungen der Consumer-Sparte konnten wir den Papiereinsatz um mehr als 10 Prozent reduzieren und so etwa 1.500 Tonnen im Jahr einsparen. Auch den Kunststoffverbrauch konnten wir durch Optimierungen von Foliendicken oder den Einsatz anderer Zusammensetzungen im Berichtsjahr um 230 Tonnen verringern. Des Weiteren ersetzen wir 13,3 Tonnen Luftpolsterfolien aus Kunststoff durch Papierpolster.

Aktuell arbeiten wir mit Hochdruck an Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen, um verwendetes Styropor und Kunststoffbeutel zu ersetzen. Kurzfristig werden wir die vorhandenen Kunststoffbeutel auf Recyclingmaterial umstellen.

Sekundärkunststoffe in unseren Produkten

In den Produkten von Kärcher kommen immer mehr Recyclingkunststoffe zum Einsatz. In Strahlrohren und Anschlussstutzen des Wasserzulaufschlauchs für Hochdruckreiniger verwenden wir beispielsweise ein besonders hochwertiges Recycling-Polyamid, das aus Geweben zurückgeführter Airbags und Restmaterial aus deren Fertigung gewonnen wird. Das gewährleistet sowohl eine gleichbleibende Materialqualität als auch Versorgungssicherheit. Darüber hinaus können CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und der Einsatz von fossilen Energieträgern signifikant reduziert werden. Insgesamt ist das Rezyklat bereits in 14 Varianten von Strahlrohren und Anschlussstutzen und damit in 113 Gerätevarianten enthalten.

Auch bei weiteren Consumer Products, also den Geräten für Endverbraucher*innen, setzen wir je nach Verfügbarkeit oder technischer Machbarkeit Recyclingmaterial ein, so zum Beispiel für die Gehäuseunterteile unserer Dampfreiniger SC-Range. Der hier verwendete Werkstoff Polypropylen (PP) ist über einen großen Temperaturbereich formstabil. Dies macht ihn zum idealen Material für Dampfreiniger ohne Nachteile im Vergleich zu neuem Kunststoff.

UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE

Emissionsarm gefertigt, ökologisch bewusste Materialauswahl, energie- und wassersparend im Einsatz – Produkte für Reinigung und Pflege sollten in vielerlei Hinsicht nachhaltig sein. Daher umfasst verantwortungsvolles Handeln bei Kärcher die Geräteentwicklung, führt über die Produktions- und Lieferkette bis hin zur fachgerechten Entsorgung – und endet somit nicht an unseren Werkstoren. Mehr Produktbeispiele und ihre Nachhaltigkeitsaspekte auf unserer Website: www.kaercher.com/CSR



Kompakt, vielseitig einsetzbar und ganz besonders leise – das ist unser **Hochdruckreiniger K 25 Silent**. Durch sein innovatives Silent-Feature ist die wahrgenommene Lautstärke des Geräts im Vergleich zu anderen Hochdruckreinigern der gleichen Klasse um 50 Prozent reduziert. Denn auch Geräuschemissionen sind Emissionen, die es zu verringern gilt.



Unsere **Staubsauger der VC Cordless-Produktreihe** bestehen vor allem in puncto Effizienz. So benötigen sie nur etwa ein Drittel der Energie eines herkömmlichen Schlittensaugers. Zudem verfügt etwa der VC 7 Cordless über die Dust-Sensor-Technologie. Das bedeutet: Die Leistung wird automatisch reguliert, was die Laufzeit des Geräts verlängert.



Der **Hartbodenreiniger FC 7 Cordless** entfernt alle Arten von trockenem und feuchtem Alltagsschmutz in einem Arbeitsgang. Dabei spart das Gerät bei der Reinigung von 60 Quadratmeter Bodenfläche bis zu 90 Prozent an Wasser gegenüber einem herkömmlichen Wischmopp mit Wassereimer.



Ganz ohne Chemie eignet sich der **SC 2 Upright EasyFix-Dampfmopp** dank der voreingestellten Dampfmengenregulierung für sämtliche versiegelten Hartböden. Denn nicht immer muss für eine gründliche Reinigung ein Reinigungsmittel eingesetzt werden.



Für unsere **Hochdruckreiniger-Strahlrohre** verwenden wir Rezyklat aus Geweben zurückgeführter Airbags und Restmaterial aus deren Fertigung. Das verwendete Polyamid ist mit 30 Prozent Glasfasern verstärkt. Denn die Strahlrohre müssen bei ihrem Einsatz hohem Druck standhalten und widerstandsfähig gegen Umwelteinflüsse und Reinigungsmittel sein. Eine weitere Besonderheit: Der recycelte Werkstoff weist gegenüber dem Ausgangsmaterial keinerlei Einbußen in seinen Eigenschaften auf.



Sein geringes Gewicht verdankt der **Ultraleicht-Rucksacksauger BVL 5/1 BP** dem verwendeten Kunststoff EPP. Das Material ist aber nicht nur besonders leicht, sondern zu 100 Prozent recycelbar. Darüber hinaus zeichnet sich der Sauger durch einen leisen und energiesparenden Betrieb aus – dank des bürstenlosen Motors und des ecoefficiency-Modus.



Mit der **Aufsitz-Scheuersaugmaschine B 110 R** wird die Reinigung von Großflächen wie in Supermärkten, Flughäfen und Lagerhallen noch komfortabler und effizienter. Denn die neu entwickelte Aufsitzmaschine ist ergonomisch gestaltet und liefert beste Reinigungsergebnisse bei gesteigerter Produktivität. Ein weiteres Highlight: Die Wasserzufuhr passt sich an die Geschwindigkeit an, was den Wasserverbrauch erheblich reduziert. Zudem ist das Gerät besonders langlebig und leise unterwegs.



Das **Wasseraufbereitungssystem WRB 4000 Bio** zur biologischen Abwasserreinigung reinigt das Abwasser von Fahrzeugwaschanlagen auf natürliche Weise. Die Anlage kann bis zu 4.000 Liter Wasser pro Stunde verarbeiten und dabei bis zu 98 Prozent klares und geruchsneutrales Brauchwasser in den Kreislauf zurückführen bzw. 100 Prozent unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in die Kanalisation einleiten. Dabei baut sie Reinigungsmittel und Trocknungshilfen ohne den Einsatz von Flockungsmitteln und sonstigen Chemikalien ab.



Die beste Prävention von Abgasen und Emissionen ist, sie erst gar nicht entstehen zu lassen – wie beim Einsatz unserer **Outdoor Power Equipment-Produkte**. Mit hoher 36-Volt-Leistung und Ausdauer müssen bei der Arbeit mit Laubbläser, Heckenschere & Co. keine Abstriche gemacht werden. Gleichzeitig arbeiten die Anwender geräuscharm, emissionsfrei und ergonomisch.



Mit Heißwasser unter Hochdruck werden vergleichbare Reinigungsergebnisse bei deutlich verringertem Wassereinsatz erzielt. Darüber hinaus kommt bei **Heißwasser-Hochdruckreinigern** die ecoefficiency-Stufe zum Einsatz. Ist sie aktiv, wird die Wassertemperatur auf 60°C geregelt, denn diese Temperatur ist für die meisten Reinigungsaufgaben völlig ausreichend.



04

MITARBEITENDE UND GESELLSCHAFT

Spitzenleistungen, Innovation und Qualität sind das Produkt einer leistungsfähigen und motivierten Belegschaft. Wir bieten attraktive und flexible Rahmenbedingungen, spannende Aufgaben und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Auch jenseits der Unternehmensgrenzen übernehmen wir Verantwortung - mit der weltweiten Unterstützung von Projekten für Kultur, Natur und Gesellschaft.

MITARBEITERVERANTWORTUNG

Die Leistungen unserer Mitarbeitenden weltweit sind ein entscheidender Faktor für unseren Erfolg. Mit unserer Personalstrategie verfolgen wir das Ziel, neue talentierte Mitarbeitende zu gewinnen sowie Beschäftigte zu halten. Auf diese Weise wollen wir den Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel sowie dem demografischen Wandel begegnen und zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern.

Attraktive Rahmenbedingungen

Grundlage für die attraktiven Rahmenbedingungen bei Kärcher ist in erster Linie eine faire und leistungsgerechte Vergütung. Diese richtet sich bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG nach der festgelegten Funktionsstruktur und basiert damit auf einer einheitlichen und transparenten Systematik. So stellen wir sicher, dass gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird, schaffen möglichst standortübergreifende Regelungen und zeigen zugleich Weiterentwicklungsmöglichkeiten auf. In einem jährlichen Standardprozess wird bei jedem einzelnen Beschäftigten die korrekte Einordnung in die Vergütungssystematik überprüft. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Entgeltanpassung unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen und firmenspezifischen Lage.

Bereits seit 2013 ist Kärcher als familienfreundlich über das Audit berufundfamilie ausgezeichnet. Dieses erfolgt alle drei Jahre und wurde zuletzt 2020 durchgeführt – verbunden mit einer Zielvereinbarung mit vielfältigen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zu den Zielen und Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, gehören die Einführung des Zeitwertkontos und der Altersteilzeitregelung. Darüber hinaus unterstützen wir bei Kärcher, dass mehr Väter die Möglichkeit der Elternzeit nutzen. Außerdem wollen wir mehr Frauen bei Kärcher in Führungspositionen bringen (siehe auch Abschnitt Chancengleichheit und Vielfalt).

Mitarbeiterzufriedenheit

Für die Gestaltung unseres Personalmanagements ist die Meinung unserer Mitarbeitenden essenziell. Daher befragen wir sie in regelmäßigen Abständen zu zahlreichen Aspekten ihres Arbeitslebens. Aus der letzten Umfrage 2019 zeigte sich dabei: Kärcher steht für spannende Aufgaben und Karrieremöglichkeiten, Teamarbeit, eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur, gute Arbeitsbedingungen verbunden mit einer Vielzahl an Benefits sowie flexible Arbeitszeitmodelle, die zu einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie beitragen. Weiterentwicklungspotenzial sahen die Mitarbeitenden in Bezug auf die abteilungs- und standortübergreifende Zusammenarbeit und eine effizientere Gestaltung interner Prozesse. In der Folge haben wir an einzelnen Standorten verschiedene Maßnahmen eingeleitet, um die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu fördern. So haben wir zum Beispiel 2020 am Standort Winnenden Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen zusammengebracht, die seitdem unter anderem an der Verbesserung interner Abläufe arbeiten. Die internationale Zusammenarbeit bei Kärcher stärken wir zudem mit unserem Employee World Meeting, das pandemiebedingt zuletzt Anfang 2018 stattfand. Die nächste umfassende Mitarbeiterbefragung findet 2022 statt.

Die Zufriedenheit unserer Beschäftigten drückt sich außerdem in einer langen Betriebszugehörigkeit aus. An den Standorten der Alfred Kärcher SE & Co. KG in Deutschland arbeiten die Mitarbeitenden bereits im Durchschnitt seit rund 14 Jahren bei Kärcher. Die Fluktuation** liegt mit 1,6 Prozent auf einem sehr niedrigen Niveau.

Mitarbeitende

Kärcher	2020	2021
Kärcher weltweit	13.489	14.403
davon Alfred Kärcher SE & Co. KG	3.589	3.777

In Teilzeit der Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Männlich	209	253
Weiblich	405	426
Gesamt	614	679

Nach Altersgruppen der Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
20-29	16,7%	17,1%
30-39	24,4%	24,7%
40-49	22,7%	22,5%
50-59	28,8%	27,4%
≥ 60	7,4%	8,3%
Durchschnittsalter (in Jahren)	42,8	42,9

Neueintritte und Fluktuation Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Eintritte*	166	392
Austritte	56	60
Fluktuation**	1,5%	1,6%

Fluktuation nach Alter Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
< 24	8	8
25-29	8	13
30-34	16	10
35-39	11	11
≥ 40	13	18

Leiharbeitende Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Leiharbeitende (durchschnittl. FTE****/Monat)	308,7	287,4
Anzahl der Übernahmen	23***	178

* Ohne Berücksichtigung von Mitarbeitenden, die aus ruhenden Arbeitsverhältnissen zurückkehren (Elternzeit, Langzeiturlaub, Langzeiterkrankung).

** Berücksichtigt sind ausschließlich freiwillige Austritte (voluntary terminations).

*** 2020 wurden coronabedingt deutlich weniger Leasingkräfte übernommen.

**** Full Time Equivalent, dt.: Vollzeitäquivalent.

Ausgezeichnete Arbeitsbedingungen

2021 wurde Kärcher mit dem Award „familyNET 4.0 – Unternehmenskultur in einer digitalen Arbeitswelt“ vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und dem Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V. ausgezeichnet. Der Preis richtet sich an Unternehmen, die – auch im Zuge der Coronapandemie – durch überzeugende Konzepte für eine digitale Arbeitswelt und attraktive Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie herausragen. Auch bei Arbeitgeberrankings stellt Kärcher seinen Anspruch als attraktives Unternehmen unter Beweis: So ist Kärcher beispielsweise im Ranking zu „Deutschlands beste Unternehmen für die Karriere“ des DUP Magazins mit sehr hoher Empfehlung gelistet.

!DEAS: Ideenplattform für unsere Mitarbeitenden

Unsere Mitarbeitenden stecken voller Ideen und Tatkraft. Mit unserer Ideenplattform !DEAS geben wir ihnen eine Möglichkeit, beides ins Unternehmen einzubringen. Seit dem Start der Plattform im Jahr 2020 sind dort bereits über 1.100 Ideen eingegangen – hinter vielen davon steckt ein Nachhaltigkeitsgedanke: So wurden am Standort Winnenden 2021 auf Initiative einer Mitarbeiterin hin in Kooperation mit dem Unternehmen Beefuture Bienenvölker auf dem Werksgelände angesiedelt. Gleichzeitig führen wir mit der !DEAS-Kampagne in regelmäßigen Abständen Ideenwettbewerbe durch. Neben bereichsinternen Wettbewerben fanden auch zwei deutschlandweite Kampagnen statt: Unsere Mitarbeitenden waren dazu aufgerufen, kreative Lösungen für die Gartenpflege sowie für die Reinigung des Innenbereichs zu entwickeln. Die besten der über 300 abgegebenen Ideen wurden mit Sachpreisen im Rahmen einer virtuellen Preisverleihung prämiert.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Bei Kärcher setzen wir grundsätzlich auf die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden. Dies gilt auch für ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung. Im Rahmen eines standardisierten Talentmanagementprozesses legen Mitarbeitende mit ihren Führungskräften jedes Jahr individuelle Leistungsziele, Kompetenzerweiterungen und Entwicklungsziele fest. In diesem Rahmen sowie im Austausch mit den jeweiligen Führungskräften können sie individuelle Bedarfe für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung festlegen. Insgesamt entfielen 2021 auf jeden Mitarbeitenden von Alfred Kärcher SE & Co. KG rund 2,7 Tage auf Weiterbildungsmaßnahmen.

Kontinuierliche Entwicklung

Unser umfassendes Entwicklungsprogramm umfasst Trainings mit verschiedenen Schwerpunkten zu Fach-, Methoden-, Sozial- sowie persönlichen Kompetenzen. Diese wurden bei Kärcher bis Ende 2021 dezentral über die sogenannten Akademien der jeweiligen Fachbereiche angeboten. Im Verbund bilden sie seit 2022 den Campus Kärcher. Teil der Kärcher Trainingsakademie ist auch das Weiterentwicklungsprogramm GROW, das sich an Fach- und Führungskräfte richtet. Mit verschiedenen Trainings und Weiterbildungen sollen Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenzen aufgebaut werden. Geeignete Kandidat*innen für GROW-Programme werden über die Führungskraft und die jeweiligen Personalreferent*innen nominiert. Damit verbundene Pflichttrainings werden zielgruppenspezifisch über unsere digitale Lernplattform zugewiesen. Dort können unsere Mitarbeitenden auf das komplette Trainingsangebot zurückgreifen – und passende Weiterbildungen nach Freigabe der Führungskraft selbst buchen.

Neben spezifischen Weiterbildungen unterstützen wir bei Kärcher lebenslanges Lernen. Mitarbeitende, die eine berufsbegleitende Höherqualifizierung wie Techniker-, Meister- oder Studienabschlüsse anstreben, fördern wir im Rahmen des Kärcher Stipendiums mit einem pauschalen Förderbetrag. Alternativ bietet Kärcher eine Anerkennungsprämie an, die entsprechend der Abschlussnote ausbezahlt wird.

Seit vielen Jahren ist Kärcher zudem erfolgreicher Ausbildungsbetrieb im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich. Bei der Alfred Kärcher SE & Co. KG waren im Berichtsjahr insgesamt 165 Auszubildende und dual Studierende beschäftigt – rund ein Drittel davon weiblich. Betreut werden sie dabei von der Abteilung „Training & Development“. Die hohe Qualität unseres Ausbildungsprogramms wird dabei immer wieder durch Auszeichnungen gewürdigt. Auch 2021 überreichte uns die IHK Region Stuttgart eine Urkunde für unsere herausragenden Ausbildungsleistungen – speziell in den Ausbildungsberufen Elektroniker und Fachinformatiker.

Auszubildende und dual Studierende

Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Gesamt Alfred Kärcher SE & Co. KG	163	165
davon Auszubildende kaufmännisch	34	34
davon Auszubildende gewerblich-technisch	70	69
davon dual Studierende	59	62
Ausbildungsquote	4,5%	4,4%

Weiterbildungstage

Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter*in	1,5	2,7



CHANCENGLEICHHEIT UND VIELFALT

Vielfalt stärkt unsere Zusammenarbeit, das Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kundschaft sowie unsere Innovationskraft. Wir sind stolz darauf, dass bei Kärcher in mehr als 80 Ländern Menschen aus 130 Nationen erfolgreich zusammenarbeiten. Um unser Bekenntnis zu einer vielfältigen Belegschaft zu untermauern, haben wir das Thema Diversität und Inklusion 2021 in unseren Corporate Guiding Principles verankert. Darin bekennen wir uns zu einer Kultur, welche die Integration eines breiten Spektrums von Perspektiven ermöglicht – unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung sowie Herkunft.

Um Vielfalt im Unternehmen proaktiv zu fördern, haben wir 2021 einen Prozess begonnen, der seinen Schwerpunkt zunächst auf die Geschlechtervielfalt legt. In diesem Zusammenhang führten wir zunächst eine globale Umfrage durch, um die spezifische Situation bei Kärcher zu evaluieren und Herausforderungen zu identifizieren. Daraus leitete das Projektteam unter Einbindung des Vorstands erste Weichenstellungen ab, um geschlechterspezifische Hürden abzubauen und Vielfalt zu fördern.

Zu unseren Maßnahmen gehört unter anderem der Beitritt zur Initiative „Charta der Vielfalt“. In diesem Zuge verpflichten wir uns, Vielfalt im Unternehmen zu fördern. Gemeinsam mit der Initiative, weiteren Unternehmen und dem Stifterverband beteiligt sich Kärcher derzeit außerdem daran, ein Diversitätsaudit für Organisationen zu entwickeln. Mit dem Audit sollen in Zukunft Wege aufgezeigt werden, um unternehmensspezifische Diversitätsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Als weitere Maßnahme haben wir das sogenannte Diversity Management Panel ins Leben gerufen – eine bereichsübergreifende Plattform, um Vielfalt im Unternehmen voranzutreiben.



Statement des Vorstands zu Diversity & Inclusion

„Bei Kärcher bewirken wir etwas durch unser tägliches Handeln, unseren Umgang miteinander und gelebte Diversität. Die unterschiedlichen Perspektiven, das Fachwissen und die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden in mehr als 80 Ländern machen den Unterschied. Denn nur wer sich mit den vielfältigen Bedürfnissen und Problemen seiner Kund*innen intensiv auseinandersetzt, wird ihnen eine Lösung aufzeigen, die nicht nur bestmögliche Sauberkeit bietet, sondern auch zum Werterhalt beiträgt. Vielfalt und Inklusion machen unsere Unternehmenskultur lebendig. Sie bringen uns als Unternehmen und vor allem als Gemeinschaft weiter voran.“

Mitarbeitende

Nach Geschlecht Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Männlich	71%	69%
Weiblich	29%	31%

Mitarbeitende in Führungspositionen

Nach Geschlecht Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Führungspositionen Gesamt		
Männlich	87%	85%
Weiblich	13%	15%
Topmanagement*		
Männlich	93%	92%
Weiblich	7%	8%
Sonstige Führungskräfte		
Männlich	86%	85%
Weiblich	14%	15%

* Bereichsleitung und Vorstand

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Gesunde Mitarbeitende sind die Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Für Kärcher ist die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten daher von herausragender Bedeutung. Beide Gebiete leisten einen wichtigen Beitrag zu unserem unternehmerischen und wirtschaftlichen Erfolg.

Arbeitssicherheit

Grundsätzlich verfügen alle unsere Standorte über lokale Arbeitsschutzorganisationen, um die jeweils national geltenden gesetzlichen Regelungen zum Arbeitsschutz umzusetzen. Bei Kärcher in Deutschland ist dafür die Abteilung für Arbeitssicherheit zentral verantwortlich. In dieser Funktion hat sie den Auftrag, sich um alle Arbeitsschutzthemen und Belange zu kümmern, die der Sicherheit und der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie Leiharbeitenden dienen. Dazu gehört unter anderem, den Umgang mit Gefahrstoffen, die Sicherheit der Maschinen oder die Ausstattung mit persönlicher Schutzausrüstung zu regeln.

Übergeordnetes Gremium beim Arbeitsschutz und der Gesundheitsförderung ist das Health & Safety Board, dem Vorstand, Bereichsleiter*innen sowie Vertreter*innen des Gesamtbetriebsrats, des Gesundheitszentrums und der Arbeitssicherheit angehören. Es legt strategische Themen sowie Sicherheits- und Gesundheitsstandards für Kärcher in Deutschland fest und überwacht relevante Steuerungsgrößen wie Krankheitsquote oder Betriebsunfälle sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Auf operativer Ebene entscheidet hingegen das Steuerungsgremium Gesundheit – unter aktiver und direkter Beteiligung aller Standorte durch die jeweiligen Betriebsräte. Aktuelle Themen werden in den einzelnen Werken außerdem im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses diskutiert.

Um alle Regelungen zum Arbeitsschutz sicherzustellen und gegebenenfalls anzupassen, binden wir unsere Beschäftigten konsequent mit ein: An jedem Standort finden viermal pro Jahr Arbeitsschutzausschusssitzungen statt, an denen Unternehmen, Betriebsrat, Sicherheitsbeauftragte, Sicherheitsfachkraft und Betriebsarzt teilnehmen.

Durch den Betriebsrat ist die Belegschaft auch beim Steuerungsgremium Gesundheit sowie beim zentralen Ausschuss Health & Safety vertreten. Auch die Mitarbeitendenbefragung von Kärcher deckt Arbeitssicherheits- und Gesundheitsaspekte ab. Sicherheits- und gesundheitsrelevante Informationen erhalten Mitarbeitende über digitale Schwarze Bretter an zentralen Punkten von Gebäuden sowie über das Intranet.

In der Praxis garantieren regelmäßige Sicherheitsschulungen und -begehungen, dass Arbeitsplätze sicher sind und Unfälle vermieden werden. Schulungen existieren beispielsweise für den Umgang mit Gefahrstoffen, Hochvoltbatterien und -fahrzeugen oder die Sicherung von Ladungen. Dazu gibt es auch individuelle Beratungen beispielsweise zum Thema Ergonomie oder auf Basis bestimmter Gefahren, welche die jeweilige Situation am Arbeitsplatz berücksichtigen. Alle Werke verfügen zudem über Flucht- und Rettungsprozesse und -pläne, Brandschutzordnung, Alarm- und Notfallpläne. Sollten dennoch Unfälle passieren oder Gefahrenstellen identifiziert werden, erfassen wir diese mithilfe eines unternehmensweiten Onlinesystems, worüber zugleich die Risiken bewertet und Hierarchieebenen informiert werden. Auch Unfall- und Ursachenanalysen können im System hinterlegt werden. Dabei zeigte sich für das Jahr 2021, dass der Großteil der Unfälle auf Schnittverletzungen an der Hand zurückging.

Unfallstatistik Mitarbeitende

Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Geleistete Arbeitsstunden	7.276.280	7.644.648
Meldepflichtige Unfälle*	38	44
Unfallquote je 1.000 Mitarbeitende	10,57	11,65
LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)	5,22	5,76
Todesfälle	0	0

Unfallstatistik Leiharbeitende

Alfred Kärcher SE & Co. KG	2020	2021
Geleistete Arbeitsstunden	455.400	333.960
Meldepflichtige Unfälle*	0	2
Unfallquote je 1.000 Mitarbeitende	0	12,12
LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate)	0	5,99
Todesfälle	0	0

* Den Großteil der Verletzungen stellen Schnittverletzungen an der Hand dar. Dies wurde durch die Aufnahmen der Verletzungen in unserem Onlinesystem ermittelt. Hierbei werden alle notwendigen Hierarchieebenen informiert und in die Maßnahmenfindung eingebunden.

Gesundheitsförderung

Alle Aktivitäten zur Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden der Alfred Kärcher SE & Co. KG sowie einzelner Tochterunternehmen bündeln wir in unserem Gesundheitszentrum. Dieses ist organisatorisch dem HR-Bereich zugeordnet und umfasst drei Säulen: Die erste – arbeitsmedizinische Versorgung – beinhaltet unter anderem die medizinische Erstversorgung sowie zahlreiche Beratungs- und Vorsorgeleistungen zu gesundheitlichen Themen wie Ergonomie, Sucht oder auch zur Wiedereingliederung nach schwerer Krankheit. In der zweiten Säule bündeln wir unser Engagement zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die dritte Säule bildet das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Es umfasst zahlreiche Angebote und Präventionsmaßnahmen, die Beschäftigte beim Erhalt ihrer Arbeits- und Leistungsfähigkeit sowie ihres persönlichen Wohlbefindens unterstützen sollen. Das BGM bei Kärcher wird zentral gesteuert – und an den einzelnen Standorten von BGM-Beauftragten oder dem Betriebsrat unterstützt. Darüber hinaus verfügt Kärcher über zahlreiche interne und externe Anlaufstellen, die sich um spezifische private Belange wie Pflege Themen oder psychische Probleme kümmern. Bei allen unseren Aktivitäten gewährleisten wir strengste Vertraulichkeit.

Im Berichtsjahr bot das zentrale BGM trotz pandemiebedingter Einschränkungen zahlreiche Maßnahmen an. Dazu gehörten Webinare zum Thema Ernährung oder zu ortsflexiblem Arbeiten, verschiedenste Impfangebote – von Reiseimpfungen bis zu Gripeschutz- und Corona-impfungen – oder auch eine 48-Stunden-Gesundheitsmessung über einen tragbaren Sensor. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende bei Bedarf für verschiedene Schulungen im Bereich Gesundheit anmelden. Die arbeitsmedizinischen Untersuchungen decken bei Kärcher alle Mitarbeitende ab. Leiharbeitende erhalten die Vorsorgen bisher über das beauftragte Unternehmen – bei Bedarf außerdem entsprechende Schutzausrüstung von Kärcher.



Kärcher als fahrradfreundliches Unternehmen

Gesundheit geht Hand in Hand mit einem nachhaltigen Lebensstil. Bei Kärcher fördern wir daher Möglichkeiten für die Mitarbeitenden, sich umweltfreundlicher fortzubewegen. 2021 erhielt Kärcher an seinen Standorten Winnenden, Obersontheim, Illingen und Gissigheim die „Silber“-Bewertung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber. Die Initiative der EU und des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.) hob dabei insbesondere das langjährige Engagement, die zahlreichen Fahrradaktionen für die Mitarbeitenden sowie die gute Infrastruktur bei den Radstellplätzen hervor, die in den letzten Jahren stark ausgebaut wurde.

Kärcher Betriebsrestaurants: gesund und regional

Für eine gesunde und nachhaltigere Ernährung setzen die Kärcher Betriebsrestaurants Standards. In zahlreichen Initiativen engagieren sie sich für weniger Lebensmittelabfälle, weniger Verpackungsmüll sowie mehr Regionalität, Bio- und zertifizierte Produkte. Dabei pflegen sie enge Beziehungen zu regionalen Erzeugern. Diese nachhaltige Ausrichtung wird auch extern gewürdigt: So gehören die Kärcher Betriebsrestaurants in Winnenden, Schwaikheim und Obersontheim sowie der Veranstaltungsbereich des Unternehmens seit 2020 zu den „Schmeck den Süden“-Gastronomiebetrieben – eine Auszeichnung für Regionalität auf der Speisekarte.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Bei Kärcher sind wir uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Deshalb unterstützen wir Initiativen und Organisationen, die einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten und für Werte wie Familie, Bildung, Chancengleichheit und Naturschutz stehen. In allen drei Bereichen – Spenden und Sponsoring, langfristige Kooperationen und Mitarbeiterengagement – nehmen wir unsere Rolle als gesellschaftlicher Akteur wahr und setzen uns so für den Erhalt von Werten ein, ob sozial oder ökologisch. Werterhalt steht deshalb auch im Mittelpunkt unserer Initiative „Social Hero“ – eine der drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025.

Zentrale Organisation

Vom Unternehmenssitz in Winnenden aus koordiniert Kärcher sein weltweites gesellschaftliches Engagement. Verantwortlich dafür ist das Team Corporate Citizenship. Allen Gesellschaften stellen wir ein Handbuch mit Leitlinien, Kriterien und Prinzipien zur Verfügung, nach denen sie ihr soziales Engagement ausrichten sollen. Die einzelnen Gesellschaften von Kärcher verfügen jeweils über eine beauftragte Person für den Bereich. Sie ist dafür zuständig, aus dem zentral vorgegebenen Handlungsrahmen lokal angepasste Aktivitäten zu planen und umzusetzen.

2021 haben wir das weltweite Engagement noch stärker verknüpft. Dafür haben wir die Ziele der strategischen Ausrichtung an alle Gesellschaften kommuniziert. Gleichzeitig haben wir im Berichtsjahr alle unsere weltweiten Aktivitäten zentral erfasst – und unseren Fokusthemen zugeordnet. Auch neue Initiativen und Projektideen wurden zentral abgestimmt. 2021 haben wir zudem bei allen Gesellschaften Schulungen zum Themengebiet Corporate Citizenship durchgeführt. Zugleich haben wir den Austausch von Best-Practice-Projekten angestoßen. Im Jahr 2022 werden wir die strategischen Ansätze in allen Gesellschaften umsetzen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass künftige Aktivitäten im Einklang mit der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens stehen.





Für die Flutgebiete

Schnelle und unkomplizierte Hilfe leistete Kärcher 2021 für die betroffenen Menschen der Flutkatastrophe in Deutschland, insbesondere im Ahrtal. So stellten wir Hilfsorganisationen wie dem Deutschen Roten Kreuz Geräte im Wert von 110.000 Euro zur Verfügung – darunter dringend benötigte Hochdruckreiniger, Schmutzwasserpumpen, Stromerzeuger und Nass-/Trockensauger samt Zubehör. Zugleich versorgte ein Küchenteam von Kärcher mithilfe einer Feldküche von Kärcher Futuretech Hilfsorganisationen im flutgeschädigten Ahrtal mit täglichen Mahlzeiten. Zusätzlich stellten wir Trinkwasseraufbereitungsanlagen von Kärcher Futuretech kostenlos bereit.

Für sauberes Wasser

Bereits seit 2012 setzen wir uns gemeinsam mit dem Global Nature Fund für „Sauberes Wasser für die Welt“ im Rahmen der gleichnamigen Initiative ein. Konkret führen wir zum einen Trinkwasserprojekte durch, zum anderen errichten wir mit sogenannten Grünfilteranlagen natürliche Filtersysteme zur Abwasserreinigung. Auf diese Weise verbessern wir Wasser- und Hygieneversorgung in Entwicklungs- und Schwellenländern. 2021 kamen entsprechende Projekte in Jordanien, Burundi und Bangladesch hinzu.

Für plastikfreie Meere

Im Rahmen der World Cleanup Days 2021 beteiligten sich Kärcher Teams an öffentlichen Reinigungsaktionen. Zum Beispiel sammelten in Georgien Mitarbeitende von Kärcher 350 Kilogramm Abfall. In Dänemark initiierten die Mitarbeitenden eine Müllsammlung im Hafen von Kopenhagen.

Für Kinder weltweit

Kärcher unterstützt weltweit zahlreiche SOS-Kinderdörfer, die benachteiligten jungen Menschen und ihren Familien positive Lebensbedingungen ermöglichen. Um die Mitarbeitenden vor Ort im Alltag zu entlasten und ihnen mehr Zeit für die Betreuung der Kinder zu geben, stellen wir den Einrichtungen seit vielen Jahren neben finanziellen Mitteln auch Reinigungsgeräte zur Verfügung. Innerhalb von 11 Jahren kamen dabei insgesamt 1.227 gespendete Geräte in 42 Ländern weltweit zusammen, darunter allein 147 im Jahr 2021.

KÄRCHER FÜR DIE GESELLSCHAFT

2021 »»» 366
Spenden und Sponsorings weltweit

14 Denkmäler und Gebäude in 8 Ländern im Rahmen unseres Kultursponsorings gereinigt.

GRI-INHALTSINDEX

Verwendungserklärung	Kärcher berichtet über das Geschäftsjahr 2021 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Sektor-Standard(s)	Keine

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		
1. Die Organisation und ihre Berichterstattung		
2-1 Details zur Organisation	5	
2-2 In der Nachhaltigkeitsberichterstattung enthaltene Entitäten	2	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtszyklus und Ansprechpartner	2	Siehe auch Impressum auf letzter Seite
2-4 Neudarstellung von Informationen		Nicht zutreffend, da Erstbericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards
2-5 Externe Prüfung		Keine externe Prüfung des Berichts
2. Aktivitäten und Mitarbeiter		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	5	
2-7 Angestellte	5, 24	
2-8 Beschäftigte, die keine Angestellten sind	24	
3. Unternehmensführung		
2-9 Managementstruktur und -zusammensetzung	5, 8	
2-10 Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	5	
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Aufsicht über das Management von Auswirkungen	5	Weiterführende Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-13 Delegation der Verantwortlichkeiten über das Management von Auswirkungen	6, 8	
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	8	
2-15 Interessenkonflikte		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-19 Vergütungspolitik		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
4. Strategie, Richtlinien und Vorgehensweisen		
2-22 Erklärung zur Bedeutung und Strategie einer nachhaltigen Entwicklung	3	
2-23 Grundsätze der Unternehmensverantwortung	5-6	
2-24 Umsetzung von Grundsätzen der Unternehmensverantwortung	5-6	
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	6	
2-26 Verfahren zu Beratung und Äußerung von Bedenken	6	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden	7	
5. Einbindung von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	6	
2-30 Tarifverträge		Informationen werden als vertraulich betrachtet.

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
3-1 Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	10	
3-2 Liste der wesentlichen Themen	10	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	5	
GRI 201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	5	
GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13	
GRI 201-3: Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 201-4: Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	29	
GRI 203-1: Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	29-30	
GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	29-30	
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	11	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	6	
GRI 205-1: Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 205-2: Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	6	
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	6	
GRI 206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 207: Steuern 2019		
3-3 Management der wesentlichen Themen	6	
GRI 207-1: Steuerkonzept	6	
GRI 207-2: Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	6	
GRI 207-3: Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	6	
GRI 207-4: Country-by-Country Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	6	
GRI 301: Materialien 2016		
3-3 Management der wesentlichen Themen	15-16	
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	15	
GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	15	
GRI 301-3: Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	15	

Standard / Angabe	Seite	Kommentar / Auslassungsbegründung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021		
GRI 302: Energie 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	14	
GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation	14	
GRI 302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation	14	
GRI 302-3: Energieintensität	14	
GRI 302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	14	
GRI 302-5: Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	19, 22	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	16	
GRI 303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	16	
GRI 303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	16	
GRI 303-3: Wasserentnahme	16	
GRI 303-4: Wasserrückführung	16	
GRI 303-5: Wasserverbrauch		Aktuell keine Daten verfügbar
GRI 305: Emissionen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	13-14	
GRI 305-1: Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	14	
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	14	
GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	14	
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	14	
GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen	14	
GRI 305-6: Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)		Nicht relevant
GRI 305-7: Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen		Nicht relevant
GRI 306: Abfall 2020		
3-3: Management der wesentlichen Themen	15-16	
GRI 306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	15-16	
GRI 306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	15-16	
GRI 306-3: Angefallener Abfall	16	
GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	16	
GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall	16	Aktuell keine Daten verfügbar
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	11	
GRI 308-2: Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	11	
GRI 401: Beschäftigung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	24	
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	24	
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	24	Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 401-3: Elternzeit	24	Genauere Daten voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018		
3-3: Management der wesentlichen Themen	27-28	
GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	27-28	
GRI 403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	27	
GRI 403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	27	
GRI 403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	27	
GRI 403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	27	
GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	28	

GRI 403-7: Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	27	
GRI 403-8: Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	27	
GRI 403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	27	
GRI 403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen		Aktuell keine Daten verfügbar
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	25	
GRI 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	25	
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	25	
GRI 404-3: Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	25	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	26	
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	26	
GRI 405-2: Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	26	
GRI 406-1: Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Informationen werden als vertraulich betrachtet.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11, 24	
GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 408: Kinderarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 409-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Informationen voraussichtlich ab 2023 verfügbar
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	29-30	
GRI 413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	29-30	
GRI 413-2: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften		Keine signifikanten Auswirkungen bekannt
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	11	
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	11	
GRI 414-2: Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	11	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	18	
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	18	
GRI 416-2: Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	18	Im Berichtsjahr gab es keinerlei Vorgänge im Markt, die zu einer Rückrufaktion geführt haben.
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	19	
GRI 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	19	
GRI 417-2: Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.
GRI 417-3: Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016		
3-3: Management der wesentlichen Themen	6	
GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Im Berichtsjahr sind uns keine Verstöße bekannt.

KÄRCHER

makes a difference

IMPRESSUM

Herausgeberin

Alfred Kärcher SE & Co. KG
Alfred-Kärcher-Straße 28-40
D-71364 Winnenden
T +49 7195 14-0
F +49 7195 14-2212
sustainability@de.kaercher.com
www.kaercher.com

Konzeption, Redaktion, Text und Gestaltung

Vera Umbrecht, David Wickel-Bajak,
Marina Kunert, Marie Kristin Schmidt und
Margit Mehlo, Alfred Kärcher SE & Co. KG
akzente kommunikation und beratung GmbH
Aija Ahola, aha grafikdesign

Fotos

Alfred Kärcher SE & Co. KG

DIE GESCHICHTEN HINTER DEN ZAHLEN

Besuchen Sie uns unter www.kaercher.com/CSR
und erfahren Sie mehr über Nachhaltigkeit
bei Kärcher und die Menschen, die mit ihrer
Arbeit und ihren Projekten das Unternehmen
in die Zukunft tragen.